– kostenlos –

Wir in Südwestfalen

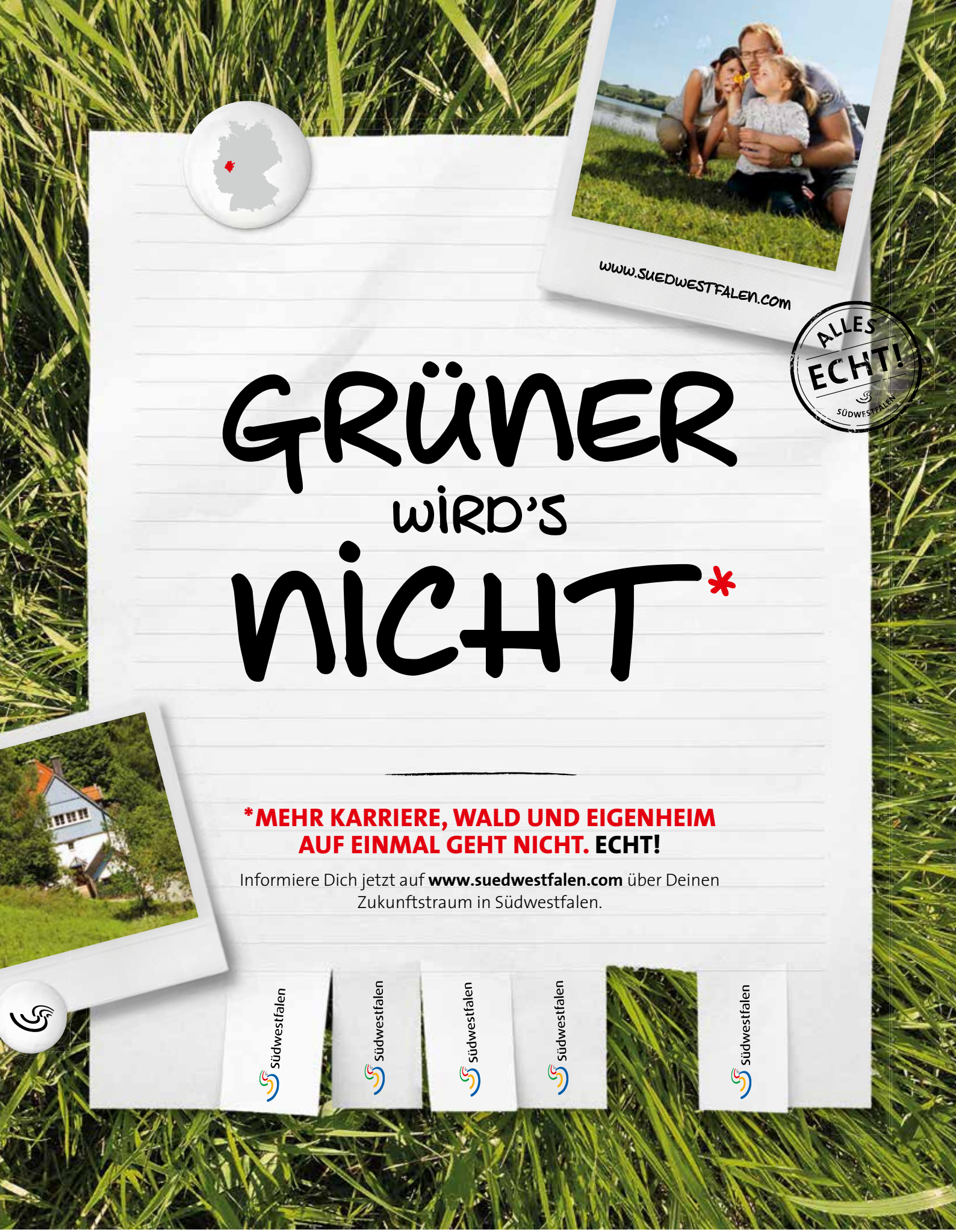
2017/18

Südwestfalen
ALLES ECHT!

Smart, innovativ, echt – 17 digitale Geschichten von hier

Soester Anzeiger · Der Patriot · Lüdenscheider Nachrichten · Meinerzhagener Zeitung · Altenaer Kreisblatt · Allgemeiner Anzeiger · Süderländer Volksfreund · SauerlandKurier · SiegerlandKurier · Süderländer Tageblatt · Wochenpost

SO/HSK



GRÜNER WIRD'S NICHT*

***MEHR KARRIERE, WALD UND EIGENHEIM AUF EINMAL GEHT NICHT. ECHT!**

Informiere Dich jetzt auf **www.suedwestfalen.com** über Deinen Zukunftstraum in Südwestfalen.

Südwestfalen

Südwestfalen

Südwestfalen

Südwestfalen

Südwestfalen

Südwestfalen
ALLES ECHT!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Südwestfalen ist schön, stark und authentisch. Sie selbst können ein Liedchen davon pfeifen, wenn Sie hier wohnen.
Und wenn nicht, dann wird es höchste Zeit, dass Sie die Region kennenlernen.

In dieser Ausgabe unseres „Wir in Südwestfalen"-Magazins möchten wir Ihnen gerne einige Geschichten aus der Region erzählen: von Menschen, die über ihr Leben in Südwestfalen berichten, Unternehmen, die für die Wirtschaftskraft der Region stehen und Orte, die Sie unbedingt kennen sollten.

Folgen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/swf.echt

@
Sie haben eine Idee, eine Frage, Kritik oder Feedback? Immer her damit! Schreiben Sie uns: M.Ting@Suedwestfalen.com.

Und warum? Warum reden wir über das, was gut und interessant ist in Südwestfalen? Weil die Orte und Ortschaften zwischen Burbach und Lippstadt, zwischen Halver und Brilon besonders sind. Weil die Menschen hier Macher sind, Erfinder, Genießer und Wort-Halter. Weil die Region ein besonderes Flair hat. Weil Politik und Wirtschaft gemeinsam mit den Bürgern in Südwestfalen eine Vision haben. Weil die Region an sich arbeitet. Weil mehr als 150 Weltmarktführer und zahlreiche attraktive Arbeitgeber darauf warten, entdeckt zu werden. Weil es sich lohnt, genauer hinzusehen. Mit Neugier, Interesse und Erstaunen.

Wir tun das gerne – jeden Tag wieder.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß und Freude beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr
Hubertus Winterberg
Geschäftsführer
Südwestfalen Agentur GmbH

Ihre
Marie Ting
Leiterin Regionalmarketing und
Kommunikation Südwestfalen Agentur GmbH

Ihre
Stephanie Arens
Leiterin Regionale Entwicklung
Südwestfalen Agentur GmbH

Impressum

Herausgeber
Mediengruppe Westfälischer Anzeiger
Westfälischer Anzeiger Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1 | 59065 Hamm | www.wa.de
Tel.: 02381 105-0 | Fax: 02381 105-426
E-Mail: internet@wa.de

In Zusammenarbeit mit
Südwestfalen Agentur GmbH
Martinstraße 15 | 57462 Olpe | www.suedwestfalen.com

Redaktion
Gabi Bender, Dirk Berkemeyer, Maike Frye ,Bettina Görlitzer, Christian Janusch, Alexandra Kost, Tim Plachner (verantw.), Stefanie Reinelt, Jacqueline Sondermann, Marie Ting, Eva-Nadine Wunderlich

Gesamtanzeigenleitung Axel Berghoff

Grafik Alexander Cwiertnia
Anzeigensatz SauerlandKurier

Herstellung und Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168 | D-34121 Kassel

Vertrieb
WA Logistik GmbH, Hamm
ZVWG - Zeitungsvertriebs- u. Werbegesellschaft mbH, Lippstadt
KurierLogistik Lennestadt GmbH

Gesamtauflage
203.000 Exemplare

Schön. Stark. Authentisch.

Fünf Kreise, 59 Kommunen, knapp 1,4 Millionen Menschen. Diese Zahlen sollten Sie sich merken, wenn Sie im Urlaub oder auf der nächsten Party auf Ihre Herkunft angesprochen werden. Südwestfalen hat aber noch viel mehr zu bieten, und zwar weit jenseits der Klischees, die sich dann gelegentlich in den Köpfen der Gesprächspartner befinden. 150 Weltmarktführer. Stärkste Industrieregion in NRW. Innovation und Schaffenskraft, Mut und Bodenständigkeit.

Wir Menschen in Südwestfalen können stolz auf diese Region und ihre Geschichten sein. Und das haben wir festgehalten, hier in der fünften Ausgabe unseres Magazins „Wir in Südwestfalen“, die Sie gerade in den Händen halten oder am Bildschirm lesen. Unglaubliche, spannende, interessante Geschichten aus der Region. Manchmal einzigartig, manchmal exemplarisch für viele weitere Ideen und Begebenheiten. Und alle ein Teil des funkelnden Mosaiks, das Südwestfalen ergibt. Ein echt starkes Stück. WOW Südwestfalen eben...!

Lesen Sie und sprechen Sie über Südwestfalen.
Der zündende Gesprächsstoff wird Ihnen nicht ausgehen.

ALLES ECHT! SÜDWESTFALEN

17 smarte Geschichten aus Südwestfalen

Über das, was die Region ausmacht. Über Menschen mit guten Ideen, Mut und Unternehmergeist. Und über allerlei, das einfach schön zu lesen ist.

1. **Digitale Wünsche**
Seite 6 – 8

2. **Hotel 2.0: die digitalen Welten des Familotel Ebbinghof**
Seite 10 – 11

3. **Spurensuche auf digitalen Datenträgern**
Seite 12

4. **Digitale Innovationen im Handwerk**
Seite 14

5. **Digital & Handwerk? Passt prima!**
Seite 15

6. **„Utopia“: Unser Südwestfalen 2050**
Seite 16 – 17

7. **Gründungsgeschichten**
Seite 18-19

8. **So digital sind wir**
Seite 20

9. **Megaklasse: Südwestfalen auf dem Weg zur Gigabit-Region**
Seite 22 – 23

10. **Einfach abschalten: im Wildwald Vosswinkel mit allen Sinnen erlaubt**
Seite 26

11. **Im Sammelfieber für die gute Sache: „Viele schaffen mehr“ zeigt, wie es online geht**
Seite 30 – 31

12. **Modernster Operationssaal Europas**
Seite 34 – 35

13. **Umkleidekabine wird zur Stilberaterin**
Seite 36 – 37

14. **Südwestfalen ist im Jahr 2030 …**
Seite 38 – 39

15. **Südwestfalen zeigt, was es kann**
Seite 40

16. **Mehr als 280 Unternehmen tragen die Region**
Seite 42 – 44

17. **HEIMVORTEIL Hochsauerlandkreis – Potential für mehr als Wochenendheimat**
Seite 46 – 47

1.

Digitale Wünsche

Die Menschen in Südwestfalen sehen die Digitalisierung aus verschiedenen Perspektiven: Offenheit und Unvoreingenommenheit prägen die Einstellung der Jüngeren, Skepsis und aufgeklärte Zurückhaltung die Einstellung der Älteren. Jedoch ist der Tenor, dass die Digitalisierung langfristig viele gute Veränderungen bringen wird. Prof. Dr. Dr. Niehaves von der Uni Siegen forscht mit seinem Team, welche digitalen Bedürfnisse die verschiedenen Altersgruppen haben, wie diese erfüllt werden können und was sich die Menschen in Südwestfalen von der Digitalisierung wünschen. Echt?

Interview: A. Kost mit Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves | **Fotos:** Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves

Sehen Sie einen Unterschied in der Bedeutung von Digitalisierung für die verschiedenen Altersgruppen?
Ja, unbedingt! Klar, die verschiedenen Altersgruppen haben teilweise gemeinsame Bedürfnisse, teilweise jedoch ganz unterschiedliche Einstellungen und aus den Unterschieden resultiert eben auch eine ganz andere Perspektive auf das, was die Digitalisierung bietet.

Was bedeutet das konkret?
Etwas vereinfacht gesagt steht im Zentrum der Digitalisierung die zunehmende Verbreitung von Informationstechnologie , also, noch einfacher, von Computern. Allerdings sind diese Computer vielfach nicht mehr nur die großen Maschinen, die unterm Schreibtisch stehen oder in Firmen ganze Keller belegen. Durch eine zunehmende Miniaturisierung sind die digitalen Begleiter nicht nur auf Hosentaschenformat geschrumpft, sondern in unserem Alltag mittlerweile fast überall anzutreffen. In der Fachsprache sagen wir auch gerne, sie sind ubiquitär, also allgegenwärtig.

Insbesondere die jüngere Generation ist kaum ohne digitale Begleitung anzutreffen. Woher kommt's?
Nun ja, wenn man mit den digitalen Technologien aufgewachsen ist, also zu den sogenannten „Digital Natives" gehört, entwickelt man eine von Grund auf andere Einstellung zu diesen Dingen, als wenn man sie sich erst im Erwachsenenalter, oft auch zuerst bei der Arbeit, mühsam erschlossen hat.
Die„Digital Immigrants", also die Älteren, begegnen den digitalen Technologien oft mit einer gewissen Skepsis. Schließlich hat man ja vorher seine Sachen auch ohne digitale Helferlein erledigt bekommen. In der Regel prägen Offenheit und Unvoreingenommenheit die Einstellung der Jüngeren, Skepsis und aufgeklärte Zurückhaltung die Einstellung der Älteren.

→

- ANZEIGE -

Unternehmensinitiative
Big Six BRILON

LEG LOS!

DEIN KARRIERE-KICK IM SAUERLAND

Tolle Jobaussichten und spannende Freizeitmöglichkeiten erwarten dich. Die „Big Six BRILON“ stehen für durchdachte Ausbildungskonzepte und tolle Karrierechancen. In einer Umgebung voller Outdoor-Fun findest du zum Job immer den passenden Ausgleich.

Informier dich direkt im Internet unter:
http://bit.ly/1MU3e2C

EGGER · rembe · ABB · BMS Industriebau. · caritas Caritasverband Brilon e.V. · Centrotherm Systemtechnik

HOPPECKE POWER FROM INNOVATION · oventrop · IMPULS KÜCHEN · STÄDT. KRANKENHAUS MARIA-HILF IM GESUNDHEITSPARK BRILON gGmbH · WITTELER - Automobile

Sie bieten Workshops für Führungskräfte an. Worum geht es dabei?

In unseren Digitalisierungs-Workshops mit Führungskräften versuchen wir genau diese Regel zu brechen … und das Beste der beiden Sichtweisen miteinander zu verbinden! Bei der Digitalisierung geht es nicht um Technik selbst, sondern darum, kreative praxistaugliche Ideen zu entwickeln, wie die digitalen Helferlein beispielsweise Geschäftsprozesse verbessern, das Leben der Kundinnen und Kunden erleichtern oder die Arbeitswelt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexibler gestalten können. Es geht um smarte Anwendungen und – außer den Spezialisten – muss man heute nicht programmieren können, um die Digitalisierung mitzugestalten. Das ist doch toll: Wenn man die Bereitschaft, etwas Neues zu wagen und Neues zu lernen, mit einem Set etablierter Werkzeuge und Methoden zur kritischen Prüfung kombiniert, ist das unschlagbar.

Gibt es Bereiche der Digitalisierung, die nur für junge Menschen bedeutend sind bzw. nur für ältere Menschen?

Ich denke, dass die Bedürfnisse nicht so weit auseinander liegen. Entscheidender scheint mir die jeweilige Rolle zu sein, in der sich die Menschen befinden. Die Aufgaben und Bedürfnisse einer jüngeren und einer älteren Führungskraft in der gleichen Abteilung zum Beispiel sind oft sehr ähnlich und damit auch die Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien. Auch der Bereich Bildung zunehmend über Online-Angebote und digitale Plattformen bedient, ist vor dem Hintergrund des lebenslangen Lernens längst nicht mehr nur den Jüngeren vorbehalten. Mein Argument ist, dass es in den unterschiedlichen Altersgruppen durchaus unterschiedliche Bedürfnisse gibt, dazu forschen wir beispielsweise auch im Rahmen des interdisziplinären Gerontologie-Netzwerks Siegen. Wir sollten jedoch bei der Diskussion über die Unterschiede nicht die oft sehr umfassenden Gemeinsamkeiten vergessen. Besonders nachhaltig sind genau die Lösungen, die zur Verbesserung der Lebensumstände unterschiedlichster Altersgruppen beitragen können.

Gibt es bestimmte Bereiche der Digitalisierung, die für die Menschen in Südwestfalen von besonderer Bedeutung sind?

Im Gegensatz zu Metropolregionen, in denen das Internet jetzt schon allgegenwärtig und konsequent gut ausgebaut ist, steht ein ländlicher Raum vor ganz anderen, viel grundlegenderen Herausforderungen. Südwestfalen ist vielfältig und entsprechend breit gestreut sind die Handlungsfelder, vom Tourismus über den Handel und die Industrie bis hin zur medizinischen Versorgung. Dafür sind Innovationssprünge durch die Digitalisierung hier oft viel deutlicher spürbar. Dazu brauchen wir aber smarte und an den konkreten Bedarfen angepasste Lösungen.

Was wünschen sich die Menschen in Südwestfalen von der Digitalisierung?

Das ist die entscheidende Frage! Um dies herauszufinden bin ich derzeit – und auch sicher noch die nächsten Monate – mit vielen Menschen in der Region im Gespräch und im fachlichen Austausch mit Verantwortlichen aus Politik, Gewerbe, dem Gesundheitssektor oder dem Kulturbereich. Fest steht bereits: Es gibt sehr viele Ideen, wie Südwestfalen weiter vorangebracht und gestaltet werden kann, und dass die Digitalisierung dabei sicher eine wichtige Rolle spielt, ist auch unbestritten. Es ist jedoch noch viel Arbeit erforderlich, sehr genau hinzuschauen und konkret auszuarbeiten, was denn in der jeweiligen Situation vor Ort das Beste ist. Doch ich bin mir sicher: Konkrete Antworten hierzu werden wir in den nächsten Monaten und Jahren im Rahmen der REGIONALE 2025 finden, die ja auf das Thema „Digitalisierung“ fokussiert ist. Ich freue mich schon sehr darauf, den Prozess als Vorsitzender des REGIONALE-Fachbeirats begleiten zu dürfen.

Wie könnte nun Ihrer Ansicht nach in Sachen Digitalisierung in Südwestfalen vorgegangen werden?

Vor der Umsetzung breit angelegter Digitalisierungsprojekte muss die Entwicklung einer tragfähigen Digitalisierungsstrategie stehen. Erst wenn man ein solches großes Ziel-Bild mit entsprechenden strategischen Handlungsfeldern entwickelt hat, fallen die konkreten Projekte an den richtigen Platz. Voraussetzung der Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie ist wiederum, dass die Beteiligten kompetent über das Thema sprechen können und über die wichtigsten aktuellen aber auch anstehenden Entwicklungen im Bereich „Digitalisierung“ Bescheid wissen. Mit unserer Kompetenzinitiative arbeiten wir daran, dass Unternehmen aber auch Verwaltungen in Südwestfalen fit sind für die Digitalisierung.

Es sind auf jeden Fall spannende Zeiten für Südwestfalen, gerade durch die Digitalisierung, und ich freue mich schon darauf, hier mitzugestalten!

- ANZEIGE -

Entdecken ist einfach.

sparkasse.de

Mit einem Partner, der die Menschen in Südwestfalen versteht, ihnen Sicherheit gibt und ihre Zukunft fördert.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

2.

Hotel 2.0: die digitalen Welten des Familotel Ebbinghof

Klick – www.familotel-ebbinghof.de: „Ihr wollt euren Familienurlaub entspannt und mit viel Programm für euch und eure Kinder verbringen? Dann ist unser Familienhotel Ebbinghof im schönen Sauerland genau das richtige Reiseziel für euch.“ Digital betrachtet: 97 Prozent der Gäste bewerten dies nach ihrem Urlaub in Schmallenberg ebenso. 2017 wurde das familiengeführte Bauernhofresort mit vier Sternen bereits zum dritten Mal von der HolidayCheck AG mit dem „HolidayCheck Award“ ausgezeichnet – und gehört damit zu den bestbewerteten Hotels in Deutschland. Echt?

Text: Eva-Nadine Wunderlich | **Fotos:** Familotel Ebbinghof

Ja! Mit Klick und Blick auf www.holidaycheck.de, dem größten deutschsprachigen Bewertungsportal für Reise und Urlaub im Internet, ist es nachzulesen. Und auch dieses: „Toller Urlaub, supernettes Team, viel Spaß für die Kids und gleichzeitig Erholung für die ganze Familie. Wir würden jederzeit wieder buchen." – „Das ist toll, solche lieben Komplimente freuen uns natürlich ganz besonders," freut sich Melanie Stöhr, die seit 2010 im Familotel Ebbinghof tätig ist. Als Rezeptionistin und Marketing-Mitarbeiterin weiß sie, positive Resonanz auf Bewertungsportalen wie HolidayCheck als digitale Form der Kundengewinnung sehr zu schätzen: „Auch im digitalen Zeitalter vertrauen viele Menschen vor der Buchung auf persönliche Empfehlungen", ist sie sich sicher.

„Ein Aspekt von weiteren, warum wir mit dem ‚iiQ Check' arbeiten. Dies ist ein Tool, das eine digitale, automatisierte und individuelle Gästebefragung ermöglicht. Besucher unserer Internetseite können sich die Bewertungen unserer Gäste anschauen, und wir als Gastgeber erhalten eine gute Abbildung unserer Leistung: Anhand der Beurteilungen können wir sofort erkennen, ob und wo gegebenenfalls Verbesserungspotenzial besteht … und gleichzeitig können wir mit unseren Gästen über ‚iiQ Check' kommunizieren, also ihnen auf ihr Feedback antworten."

Die digitalen Weichen sind bestens gestellt

Apropos Feedback: Im Familotel Ebbinghof sind die digitalen Weichen generell darauf eingestellt, Besucher schnell und unkompliziert zu informieren und mit ihnen in Kontakt zu treten … und auch zu bleiben. In der Tat: Wer sich vor oder nach seinem Urlaub durch die Website des Schmallenberger Familienhotels klickt, surft durch ein mediales Informationsparadies mit vielfältigen Kontaktoptionen: YouTube-Videos machen Appetit auf Bauernhofurlaub, auf Social-Media-Plattformen wie Facebook und Twitter werden aktuelle Programm- und Rabattaktionen offeriert und ein 360°-Rundgang entführt die Zuschauer auf einem virtuellen Spaziergang durch die farbenfrohen Spiel-, Sport- und Wellnesswelten für Groß und Klein. Zudem besteht die Möglichkeit, den monatlich erscheinenden Newsletter zu abonnieren und eine „Familotel Happy Card" zu bestellen, mit der es schon bei der ersten Buchung Vorteile und Vergünstigungen gibt. Die App „Gastfreund" nicht zu vergessen, die auf der Website kostenlos heruntergeladen werden kann … und neben den allgemeinen Hotelinformationen eine große Palette Extras bietet. Zum Beispiel einen Reiseführer mit Tipps und Ideen für den Urlaub im Schmallenberger Sauerland, der aber auch Gastronomie- und Einkaufsangebote bereithält.

Daumen hoch für nützliche Tools und technische Raffinessen

„Ja", resümiert Melanie Stöhr mit einem fröhlichen Schmunzeln, „mit dem Digitalisierungsprozess, den unsere Geschäftsführerin Daniela Tigges angestoßen hat, sind bei uns viele nützliche Tools und technische Raffinessen eingezogen. Nicht nur für unsere Gäste, auch für uns 40 Mitarbeiter", berichtet sie weiter. Schluss mit der Zettelwirtschaft könnte das interne Motto gelautet haben, als das cloudbasierte Intranet-Tool „hotelkit" eingeführt wurde. Seitdem erleichtert dieses die interne Mitarbeiterkommunikation enorm. „Über ‚hotelkit' können wir uns untereinander direkt über den Ablauf des Tagesgeschäfts austauschen, Informationen teilen, Ideen sammeln, Aufgaben und Zuständigkeiten besprechen. Sehr praktisch ist, dass der gesamte Informationsfluss dokumentiert und archiviert wird", erzählt die Marketing-Mitarbeiterin begeistert. Ebenso nützlich wie sinnvoll ist für sie das Tool „gastromatic", mit dem im Familotel Ebbinghof alle Bereiche rund um die Dienstplanung, Zeiterfassung, Urlaubsplanung und Lohnabrechnung gehandhabt werden. „… all das ist so herrlich einfach und schnell in der Umsetzung", fasst Melanie Stöhr die Nutzung von Tools, Apps und Kommunikationsplattformen im Hause zusammen. „Klar, natürlich mussten wir uns am Anfang erst einmal an die digitalen Neuerungen gewöhnen. Doch, nach den Schulungen und den ersten praktischen Erfolgserlebnissen haben wir schnell die Vorzüge der digitalen Unterstützung erlebt." Ihr Fazit: Das Marketing und Management digital auszurichten, biete Effizienz für das Unternehmen und ein breites Potenzial sowohl für Gäste als auch für den Gastgeber: Und Spaß mache es zudem, die interaktiven Welten des Familotel Ebbinghof mit attraktiven Inhalten zu bereichern, die der Unternehmenskommunikation nach innen und außen ein unverwechselbares Gesicht verleihen.

3.

Spurensuche auf digitalen Datenträgern

„Datenklau? Betriebsspionage? Sabotage durch Viren und Trojaner? Doch nicht bei uns!“ Diese Zuversicht kann trügerisch sein, weiß IT-Forensiker Karsten Zimmer. „Viele Chefs kriegen vom Informationsdiebstahl nichts mit, bis ihr Unternehmen in arge Schwierigkeiten gerät.“ Echt?

Text und Foto: Björn Othlinghaus

Ja! In einem ruhigen Wohnviertel in Menden hat das EDV-Sachverständigen- & IT-Forensik-Büro Zimmer – Willems & Partner eine seiner zwei Niederlassungen. In den Bereichen IT-Forensik, IT-Sicherheit und Ethical Hacking ist das Büro führend in ganz Europa. Der Beruf des IT-Forensikers ist facettenreich. „Unsere Aufgabe ist die Spurensuche auf digitalen Datenträgern, also im Internet, auf Festplatten, auf dem Smartphone oder auf dem USB-Stick“, so Diplom-Informatiker Karsten Zimmer. „Ich führe Analysen durch, mit denen ich gelöschte oder zerstörte Dateien oder zumindest Fragmente wieder herstellen kann, die einen Tatvorwurf entweder bestätigen oder entkräften können.“ Zimmer war schon in aufsehenerregenden Fällen tätig: zum Beispiel in einem bundesweit aufsehenerregenden Kinderporno-Verfahren eines bekannten deutschen Politikers, dessen Festplatte er untersuchen sollte. Sein Kundenstamm ist mittlerweile vielfältig: „Unternehmen aus der freien Wirtschaft fragen ebenso bei mir an wie Polizei, Staatsanwaltschaft, Anwaltskanzleien, Steuerberater und Privatpersonen“, betont der Diplom-Informatiker. Hier kommt Zimmer vor allem zum Einsatz, wenn Mitarbeiter Daten ihres Arbeitgebers stehlen.

Kampf gegen Hacker-Angriffe

Als Ethical-Hacker (ein bestimmten ethischen Grundsätzen verpflichteter Hacker) kämpft Zimmer zudem gegen Hacker-Attacken, wie sie zum Beispiel jüngst auf die Rechner des Kreishauses in Lüdenscheid erfolgt sind. Er ermittelt, wo Schadsoftware herkommt und wer die Täter sind. Wie einfach es ist, Gespräche auszuspionieren, zeigt Karsten Zimmer gerne an einer handelsüblichen, präparierten Computermaus. Diese enthält eine Platine mit einem SIM-Karten-Slot, wie er in jedem Smartphone zu finden ist. An einem dünnen Kabel ist zudem ein rundes Bauteil in Form einer winzigen Knopfzelle zu erkennen. „Das ist das Mikrophon“, erklärt Zimmer. „Es sendet über die SIM-Karte sämtliche Gespräche im Raum an ein beliebiges Smartphone – und das auch noch zwei Stunden nach Abkopplung vom Rechner.“ Das Beste: Diese Vorrichtung könne in jedes beliebige elektrische Gerät eingepflanzt werden. Ferner können in Unternehmen gewisse Spionage-Software-Tools implementiert werden. „Ich habe das mal bei dem Berater eines Bankunternehmens gemacht“, erinnert sich Karsten Zimmer. „Als der kurz den Raum verließ, schob ich ihm mit Hilfe eines USB-Sticks ein Spionagetool unter.“ Egal, für welche Branche – die Dienste von IT-Forensiker Karsten Zimmer können für alle von größtem Nutzen sein.

YouTube

Interessiert?
Ein spannendes Video-Interview zum Thema findest Du mit einem Klick auf userem YouTube-Kanal **„Südwestfalen Alles echt“**.

AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe ...the feel good job!
AWO Schulen der Arbeiterwohlfahrt im Kreis Siegen-Wittgenstein GmbH

Wir sind stark als Partner von Menschen auf ihrem Weg in ein gelingendes Leben – mit Herz, solidarisch und kompetent.

Der **AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe** ist eines der größten Unternehmen in Südwestfalen. Wir sind Träger von rund 70 Einrichtungen in der Region und beschäftigen insgesamt mehr als 2200 Mitarbeiter*innen mit und ohne Behinderungen. Die **Schulen der Arbeiterwohlfahrt im Kreis Siegen-Wittgenstein GmbH** ist Träger zweier Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, in denen insgesamt ca. 230 Schüler*innen von rund 65 Lehrkräften unterrichtet werden.

„Wir bilden aus“
jetzt informieren
unter www.awo-siegen.de

Darüber hinaus bieten wir ausgebildeten Fachkräften interessante berufliche Perspektiven, Fortbildung nach Maß in unserem eigenen Bildungszentrum sowie eine tarifliche Bezahlung mit attraktiven Sozialleistungen.

Schüler*innen und Student*innen können sich in Praktika oder im Freiwilligendienst (Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst) ein Bild über Berufe im sozialen Bereich machen. Angehende Erzieher*innen können bei uns ihr Berufsanerkennungsjahr in unserer vielfältigen Kita-Landschaft (z. B. MINT, Sport, Sprachen) absolvieren.

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Siegen-Wittgenstein/ Olpe
Koblenzer Straße 136 · 579072 Siegen
www.awo-siegen.de

bbz Arnsberg

bbz Arnsberg – Lernen in perfekter Umgebung

Meisterschule
14 Meisterkurse – 13 Gewerke – 1 Ziel:
Wir unterstützen Ihren Start in eine erfolgreiche Zukunft.

Duales Studium
Den dualen Studiengang "Wirtschaftsingenieur-Gebäudesystemtechnologie" können Sie bei uns berufs- oder ausbildungsbegleitend studieren.

Schweißerschulungen und Zertifizierungen
Wir machen Ihre Mitarbeiter fit in den gängigsten Schweißmethoden und unterstützen Ihren Betrieb bei der Zertifizierung.

FIT – die flexible Workshopreihe
In diesen Workshops bekommen Ihre Mitarbeiter das nötige Rüstzeug für die "Führungsarbeit" auf der Baustelle, im Büro oder in der Produktionshalle.

Wir bieten optimale Rahmenbedingungen für Ihren Karriere-Kick!
www.bbz-arnsberg.de

HANDWERKSKAMMER SÜDWESTFALEN

FÜR ALLE,
DIE VORANKOMMEN MÖCHTEN!

HBPO ist Weltmarktführer im Bereich integrierter Frontend-Module.
Als internationaler Automobilteilzulieferer übernehmen wir die gesamte Prozesskette vom Design, der Entwicklung bis zur Montage.

HBPO
THE MODULE COMPANY

HBPO GmbH · Rixbecker Straße 111 · 59557 Lippstadt · Telefon 02941 2838-0 · www.hbpogroup.com

4.

Real und digital verknüpft: Edith Biermann veranschaulicht einer Kundin am PC, wie die verschiedenen Badmaterialien im Raum zusammen wirken

Digitale Innovationen im Handwerk

„Ja! Genauso haben wir uns das vorgestellt!“ Ein Satz, den Badplanerin Edith Biermann vom Handwerksunternehmen Biermann „Die Badgestalter“ sehr oft von Kunden hört. Mit ein paar Mausklicks kreiert sie hier mit einem speziellen Programm das individuelle Traumbad. Echt?

Text: Alexandra Kost | **Foto:** Markus Kluft/Handwerkskammer Südwestfalen

Ja! Was früher undenkbar war, ist heute alltäglich – dank der Digitalisierung, die modern aufgestellten Handwerksbetrieben wie „Biermann – die Badgestalter“ scheinbar unendliche Möglichkeiten liefert. Den Kunden freut`s. Er kann sich verschiedenste Gestaltungsmöglichkeiten in 3D-Optik am Bildschirm anschauen, sie vergleichen und seine Wünsche und Ideen einbringen.

Im persönlichen Gespräch wird zunächst abgesteckt, in welche Richtung es optisch und funktional gehen soll. Danach kommt der „digitale Mitarbeiter“ zum Einsatz. Im Badplanungsprogramm wird als Erstes der Umriss des Badezimmers gezeichnet. Dann fließen Klick für Klick die Wünsche der Kunden ein: Hier ein Schalenbecken mit der modernen Armatur, dort das höhenverstellbare WC und in der anderen Ecke die schlichte Dusche. So entsteht Schritt für Schritt das Bad am PC. Die digitale Welt vereint hier Individualität, Kreativität und Funktionalität.

Verknüpfung von realer und digitaler Welt

Die Verknüpfungsmöglichkeiten der realen mit der digitalen Welt begeistern viele Kunden: Nachdem sie sich in der Badausstellung vor Ort einige Stücke ausgesucht haben, werden diese mit Hilfe des Computers in das animierte Badezimmer eingebaut.

„Unsere Kunden sind am Ende des Tages sehr zufrieden, weil sie am Bildschirm schon in 3D-Optik sehen konnten, wie ihr neues Bad aussehen wird“, begeistert sich Edith Biermann für die entstandenen Möglichkeiten. „Ich kann mich darin richtig verlieren und dementsprechend hoch ist natürlich die Motivation, dem Kunden das für ihn perfekte Bad zu präsentieren.“

Das Thema Digitalisierung spielt darüber hinaus in vielen weiteren Bereichen des Betriebs eine Rolle - angefangen bei Kleinigkeiten wie Datenversand per Mail, über eine stets aktuelle Homepage mit verschiedene Media-Tools wie Videos usw. bis hin zum Qualitätsmanagement inklusive Kundenbewertungen. „Eine moderne und aktuelle Homepage ist immens wichtig“, weiß Edith Biermann. „Sie ist wie eine Visitenkarte, bei welcher der erste Eindruck zählt.“

Die Digitalisierung hat auch das Arbeitsleben im Handwerk verändert. Mit speziellen Brillen lassen sich die Planungen mittlerweile schon in der „Virtual Reality“ darstellen. Heißt: mit der Brille vor den Augen hat der Kunde das Gefühl, in seinem neuen Bad zu stehen.

Die fortschreitende Digitalisierung ermöglicht, dass Edith Biermanns Kunden auch weiterhin sagen können: „Ja! Genauso haben wir uns das vorgestellt!“

Digital & Handwerk? Passt prima!

5.

Einen Blick auf die Zukunftsperspektiven des Handwerks warfen wir im Gespräch mit Meinolf Niemand, dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Südwestfalen.

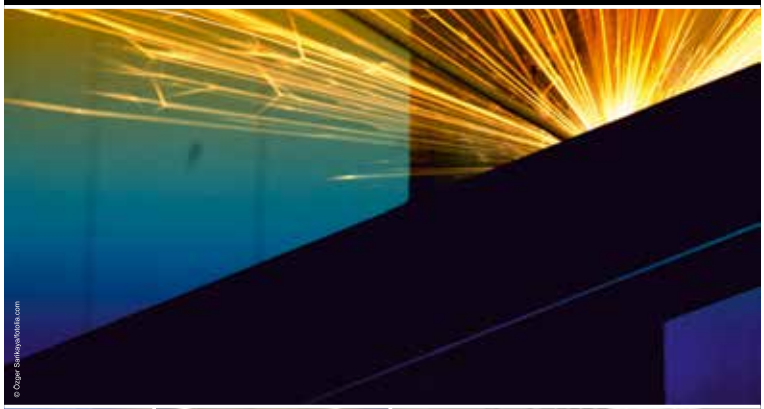
1. Wie sehen die Herausforderungen des Handwerks in naher Zukunft aus?
Zwei Themen sind für unsere Betriebe und uns als Handwerkskammer von enormer Bedeutung: Digitalisierung und Fachkräftesicherung. Es geht darum, den laufenden Wandel zu gestalten und so Zukunftssicherung zu betreiben.

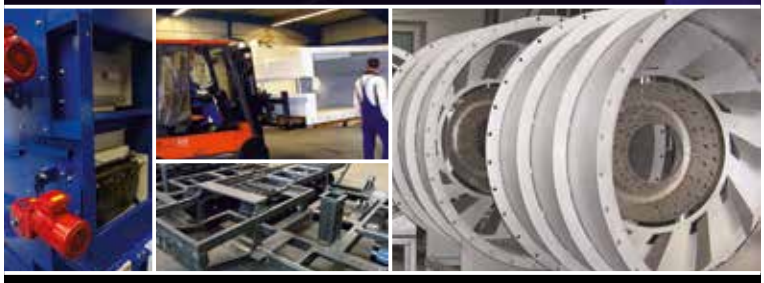
2. Wirtschaft 4.0 ist in aller Munde. Wir denken da häufig zunächst an den Einsatz von Robotern. Wie müssen wir uns das im Handwerk vorstellen?
Digitalisierung ist weit mehr als der sympathische Star-Wars-Kollege R2-D2. Aktuell verfügen 95 Prozent der Handwerksbetriebe über eine eigene Website, 58 Prozent setzen Software-Lösungen für die Steuerung ihrer betriebliche Abläufe ein und jeder Vierte nutzt digitale Technologien – zum Beispiel 3D-Drucker – zur Herstellung von Teilen oder Tracking-Systeme für Maschinen und Werkstoffe. Das hat eine repräsentative Untersuchung im Auftrag des Digitalverbands Bitkom in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des deutschen Handwerks ergeben.

3. Sind die Handwerker offen für die Digitalisierung?
Ja, das Interesse ist groß. So sagten in der Umfrage vier von fünf Betrieben, dass sie generell dafür aufgeschlossen sind, gut zwei Drittel nehmen die Digitalisierung als Chance wahr. Den größten Vorteil sehen Handwerker in der optimierten Lagerung und Verteilung von Betriebsmitteln. Dachdecker können zum Beispiel ein Haus mit einem 3D-Scanner ausmessen, nach der Datenanalyse die exakte Anzahl der notwendigen Dachziegel bestellen und zum richtigen Zeitpunkt an die Baustelle liefern lassen. Auch Zeitersparnis und flexible Arbeitsorganisation gehören eindeutig zu den Vorteilen.

- ANZEIGEN -

RAKO Technik
- Metallbau
  - Stahl und Edelstahl
  - NE-Metalle
- Maschinen- und Anlagenbau
- Schweißfachbetrieb





Overweg 20a
59494 Soest
Tel. 02921 / 32108-0
Fax 02921 / 32108-22
rako-technik.de
info@rako-technik.de

Schweißen verbindet
Menschen · Technik · Märkte

AUSGEZEICHNETER AUSBILDUNGSBETRIEB AZUBI-GEPRÜFT 2017

IDEAL

IDEAL-Werk C. + E. Jungeblodt GmbH + Co. KG
Postfach 1508 · 59553 Lippstadt/Deutschland
Telefon +49-29 41-206-0 · Fax +49-29 41-206-169
www.ideal-werk.com

6.

NAME: ISABEL SABISCH
ALTER: 23
WOHNORT: OBERVEISCHEDE
BESCHÄFTIGUNG: MASTER-STUDENTIN „PUBLIC RELATIONS AND CORPORATE COMMUNICATIONS“

NAME: MAX BECKMANN
ALTER: 26
WOHNORT: OLPE
BESCHÄFTIGUNG: TRAINEE BEI DER OTTO FUCHS KG

„Utopia“: Unser Südwestfalen 2050

Wie stellen sich junge Menschen das Leben in Südwestfalen im Jahr 2050 vor? Isabel Sabisch und Max Beckmann haben den Versuch gewagt. Echt?

Text: Maike Frye | **Fotos:** privat

Ja! Der Standort Südwestfalen entwickelt sich stetig weiter und steht anderen Regionen in NRW beim Thema Digitalisierung in nichts nach. Schon jetzt gibt es immer wieder neue Innovationen und technische Fortschritte – nicht auszudenken, was in Zukunft alles möglich sein wird. Wie weit werden wir erst 2050 sein? Genau dieser Frage sind junge Menschen aus Südwestfalen nachgegangen. Sie haben ausgiebig gebrainstormed und ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Das Ergebnis: eine digitale Zukunftsvision für unsere Heimat Südwestfalen.

Max Beckmann und Isabel Sabisch sind Teilnehmer des Projekts „Utopia“, das bereits 2015 ins Leben gerufen wurde. Hier treffen sich junge Menschen und entwickeln konkrete Projekte, die das Leben in der Region noch besser machen sollen. Isabel lobt „Utopia“: „Ich hatte großen Spaß mitzuwirken. Hier wird man als junger Mensch mit seinen Ideen ernst genommen und sieht, dass sich die Mühe wirklich lohnt. Die ganze Sichtweise wird zukunftsgerichtet.“ Max ergänzt: „Utopia ist für mich der direkte Weg, die Zukunft unserer Heimat mitzugestalten. Zugegeben ist das nicht der einzige Weg, aber so aktiv nachgefragt hat bisher sonst keine Institution. Für mich ist Utopia deswegen ein wirklich ernst gemeinter Anlauf, um unserer Generation die Hand zu reichen und sie mit ins Boot zu holen.“

Stellvertretend für die anderen Teilnehmer, haben Isabel und Max einen Blick in das Südwestfalen im Jahr 2050 geworfen. Vielfältige Themen kamen dabei auf den Tisch. Besonders wichtig: das Thema Digitalisierung. Vor allem die Mobilität der Zukunft beschäftigt die jungen Leute: Autonomes Fahren ist das Stichwort. Im Jahr 2050 gibt es ihrer Meinung nach in Südwestfalen eine autonome, kostengünstige Anbindung der Dörfer und Städte untereinander, sodass Distanzen zunehmend unbedeutender werden. „Dieses Format des autonomen Fahrens ist ja auch für Senioren angenehmer und ermöglicht ihnen mehr Mobilität“, sind sich die beiden sicher. Eine weitere Vision: Man könne auch im autonomen Fahrzeug arbeiten, um später mehr Freizeit zu haben. Schließlich zähle am Ende des Tages nicht die Anwesenheit, sondern die erbrachte Leistung.

Und diese Leistung führt zum nächsten Punkt auf der Liste. Es geht um die Arbeitswelt der Zukunft. Die beiden stellen sich vor, dass die Infrastruktur bis 2050 so gut sei, dass man ohne Probleme auch von zuhause aus arbeiten könne, ohne Abstriche machen zu müssen. Trotzdem sagen sie: Für einige könne es jedoch weiterhin richtig und wichtig sein, auf der Arbeit vor Ort zu sein. „Gerade wenn man nah an der Produktion sein muss, ist das vermutlich gar nicht anders denkbar“, sagt Max. In den Dienstleistungsbereichen von Unternehmen könne man jedoch sicherlich auch gut von zuhause aus arbeiten.
Die zunehmende Internationalisierung führt laut Isabel und Max in Zukunft zu immer mehr internationalen Kontakten geschäftlicher Art. Das sehen sie als große Verbesserung im Jahr 2050. Heute sei dies noch ganz anders: „Jetzt gerade aus Oberveischede in annehmbarer Qualität mit jemandem für die Arbeit irgendwo in Übersee skypen? Undenkbar!“

Die Start-Up Szene boomt

Junge Menschen probieren sich seit Jahren in digitalen und innovativen Tätigkeitsbereichen aus. Das führt dazu, dass im Jahr 2050 die Start-Up Szene nicht mehr unbedingt nur in den Städten verhaftet ist. Stattdessen hat sich in Südwestfalen eine eigene, innovative Kultur entwickelt sowie ein interessantes Netzwerk aus dem die ansässigen Unternehmen Potenzial schöpfen können.

Südwestfalen soll einmal mehr Hotspot sein: Für Weltmarktführer und kreative Köpfe.

Im Jahr 2050 wird in Südwestfalen außerdem die regionale Versorgung eine große Rolle spielen, da sind Isabel und Max sich sicher. Isabel erklärt die Vision: „Ein Netzwerk, dass es den Menschen ermöglicht, ihr Fleisch beispielsweise auch aus der hintersten Ecke Südwestfalens zu bekommen, weil es dort einfach am besten schmeckt.“ Möglich sein soll dies dank entsprechender Lieferwege und fairer Preise, möglicherweise auch durch eine Kooperation mit den Dorfläden. Weitergesponnen kommen die Utopisten zu der Idee, dass ein Netzwerk, das zeigt, was Südwestfalen überhaupt zu bieten hat, sinnvoll wäre. „Das geht in Richtung Lokaso-App, also ein Hybrid aus Online Shopping und dem offline angesiedelten lokalen Einzelhandel mit Lieferservice“, erklärt Max.

Neben der Digitalisierung, dem Arbeitsleben der Zukunft und der regionalen Versorgung ist den jungen Leuten aber vor allem eins klar: Die Region lebt vom Engagement ihrer Bürger. So bildet auch im Jahr 2050 das Ehrenamt ein Rückgrat der Gesellschaft im ländlichen Raum. Trotzdem seien die Menschen schon jetzt offener für Zugezogene – das werde auch in Zukunft so bleiben und sei gut so. Denn besonders, weil alles immer digitaler werde, seien die Begegnungen mit Menschen umso bedeutsamer. Im wichtigsten Punkt ihrer Zukunftsvision sind Isabel und Max sich einig: „Wir können stolz auf unseren südwestfälischen Kern sein. Das macht uns einzigartig!“

Interessiert?
Ein spannendes Video-Interview zum Thema findest Du mit einem Klick auf userem YouTube-Kanal **„Südwestfalen Alles echt“**.

Mehr Infos unter: www.utopia-suedwestfalen.com

7. Gründungsgeschichten

Nicht abwarten, sondern etwas tun. Mit dieser Einstellung wagen jedes Jahr viele junge, motivierte Menschen in Südwestfalen den Sprung in die berufliche Selbstständigkeit. Wir stellen sechs von ihnen vor.

Text und Fotos: Unternehmertum Südwestfalen/Südwestfalen Agentur

Keks Kreator

Der Konditor und Bäckermeister Gregor Stapper macht Keks-Träume zur Wirklichkeit: Mit seinem Startup Keks Kreator kann jeder unter www.keks-kreator.de seine individuellen Kekse selbst gestalten. Interessant ist dies sowohl für Privatabnehmer als Geschenk zu allen Anlässen wie zum Beispiel für Geburtstage, Hochzeiten oder Weihnachten, aber auch für Firmenkunden, die die personalisierten Kekse als köstliche Werbung nutzen können. Mit dem eigenen Firmenkeks mit Logo oder Slogan hinterlässt man bei seinem Kunden leckere Erinnerungen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Stapper verarbeitet ausschließlich Zutaten höchster Qualität und wenn möglich aus regionalem Anbau. Auf den Einsatz von Zusatzstoffen oder Konservierungsmitteln wird gänzlich verzichtet. Und auch die Verpackungsart kann frei gewählt werden. Entweder in einer coolen, nostalgischen Keksdose, in Beuteln verpackt als Mitbringsel oder sogar einzeln verpackt – alles ist machbar.

GREGOR STAPPER, BRILON

RENÉ BREHM, HAGEN

Kletterwelt Sauerland

Die Kletterwelt Sauerland schafft seit Herbst 2016 ein breites Angebot rund ums Klettern und Bouldern für die Regionen Märkischer Kreis, westliches Sauerland und Hagen. Zentral im Märkischen Gewerbepark Rosmart gelegen, ist sie gut erreichbar und verringert den hohen Fahr- und Zeitaufwand, der aktuell zum Ausüben des Klettersports betrieben werden muss, erheblich. Ein erfahrenes Team, eine helle freundliche Kletter- und Boulderhalle mit gemütlichem Bistro, Klettershop und Seminarräumen bieten bis zu 16 Meter hohe Kletterwände mit ca. 1.500 Quadratmetern Kletter- und 500 Quadratmetern Boulderfläche. Die Angebote richten sich an bereits aktive Kletterer und an alle Interessierten, die in die Faszination und Vielseitigkeit des Kletterns eintauchen möchten. Mit der Kletterwelt Sauerland schließen die Gründer eine große Lücke auf der Kletterhallenlandkarte, schaffen einen zentralen Anlaufpunkt für die Kletterer der Region und werden der kompetente Ansprechpartner rund ums Klettern.

Siegberg Kommunikation

Die Siegener Agentur Siegberg Kommunikation wurde von Guido Müller mit dem Ziel gegründet, Kunden bei Themen wie „Storytelling“ und „Content Marketing“ zu unterstützen. Bei seinen Leistungen setzt das Unternehmen nach eigener Aussage auf eine zielgenaue Pressearbeit und den Aufbau von langfristigen PR-Strategien. So betreut Siegberg Kunden in allen Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und nutzt dabei die gesamte Klaviatur der PR-Möglichkeiten. Das Ziel der Siegener ist es, eine ehrliche Kundenreputation darzustellen. Das kann der Referenzbericht im Fachmagazin sein, die Durchführung einer Hausmesse oder ein Pressegespräch am runden Tisch. Darüber hinaus hilft die Agentur dabei, Beziehungen zu Entscheidern herzustellen und Netzwerke aufzubauen.

GUIDO MÜLLER, SIEGEN

MARIO BÜRGER, BRILON

Feelming – film is emotion

Zu Zeiten der absoluten Informationsüberflutung im Netz ist das Thema Video-Marketing von wachsender Bedeutung. Gründer Mario Bürger widmet sich mit seinem Unternehmen Feelming genau diesem Thema. „In meinen Kundenbesuchen kläre ich den Kunden über seine Möglichkeiten und Chancen in diesem Bereich auf. Gleichzeitig erstelle ich mit meinem Team Konzepte, die sich von der üblichen Dokumentation distanzieren und strebe bei der Umsetzung einen Kino-Look an“, erklärt der Jungunternehmer. Das klare Ziel von Feelming ist es, den Zuschauer zu fesseln und Emotionen zu wecken. Der Gründer ist davon überzeugt, dass man mit keinem anderen Medium ein solches Erinnerungsvermögen erreicht. Das Filmemachen hat den Briloner dabei schon früh fasziniert: „Alles fing mit meinem damaligen Hobby, dem Skateboard fahren an, bei dem ich meine Freunde gefilmt habe.“ Heute bedient Feelming europaweit Kunden aus dem Action-Sport über die Industrie bis hin zu Finanzunternehmen.

Placing-You

MATHIS HAANE & DANIEL MARON, KREUZTAL

Placing-You ist eine Plattform, auf der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus den Branchen der Hörakustik und Augenoptik zueinander finden können. Auf der Plattform von Gründer Daniel Maron können Arbeitgeber konkret angeben, was sie für Arbeitnehmer suchen und was sie diesen anbieten würden. Arbeitnehmer geben wiederum ihre Wünsche, die sie an einen Arbeitgeber haben an und dazu bei Bedarf ein paar Informationen zu ihrer Person. Besonders ist, dass man bei Placing-You die Konditionen im Vorfeld, unverbindlich abklären kann. Bereits bevor ein Kontakt besteht oder man eine Bewerbung geschrieben hat, kennt man die Wünsche des Arbeitnehmers oder das Angebot des Arbeitgebers und kann sogar in aktive Verhandlungen treten. Dabei sind Arbeitnehmer, bis ein Kontakt zu einem Arbeitgeber gewünscht ist, komplett anonym. Wer einen Job annimmt bekommt zusätzlich 300 Euro von den Machern der Plattform als Bonus geschenkt. Arbeitgeber profitieren dagegen von einem Zeitersparnis durch lange Vorstellungsgespräche, die am Gehalt, Urlaubstagen oder sonstigen Vorstellungen scheitern und können dazu selbst und aktiv auf Arbeitnehmer zugehen.

- ANZEIGE -

Gemeinsames Klinikum im Hochsauerland

Die Krankenhäuser in Arnsberg und Meschede arbeiten künftig unter dem Dach einer gemeinsamen Krankenhausgesellschaft zusammen. Der Vertrag hat eine Mindestlaufzeit von 30 Jahren. „Wir halten es für den notwendigen, verantwortungsvollen Schritt, sich gemeinsam für die wachsenden Herausforderungen der Zukunft aufzustellen“, so Werner Kemper, Sprecher der Geschäftsführung.
Künftig wird die Mitarbeitervertretung (MAV), also die aus demokratischen Wahlen hervorgegangenen Interessenvertreter der Arnsberger und Mescheder Belegschaft, mit insgesamt drei Sitzen im Aufsichtsrat der gemeinsamen Krankenhausgesellschaft eine starke Position einnehmen und von Anfang an bei allen Entscheidungen und Planungen beratend beteiligt. Ein Verfahren, welches sich bereits in Arnsberg bewährt hat, für die Mescheder Belegschaft jedoch absolut neu ist. Für die Zukunft sei es entscheidend, dass aus zwei Krankenhaus GmbHs ein gemeinsames Krankenhausunternehmen mit gemeinsamen medizinischen Versorgungsschwerpunkten in 12 Zentren an den Standorten Arnsberg und Meschede entsteht.

St. Walburga-Krankenhaus
Eine Einrichtung der Alexianer und der Clemensschwestern

Mit ihren Unterschriften unter dem Fusionsvertrag haben Werner Kemper, Sprecher der Geschäftsführung, Klinikum Arnsberg, Volker Koch, Geschäftsführer Klinikum Arnsberg, Hartmut Hagmann, Regionalgeschäftsführer, Alexianer Misericordia GmbH und Geschäftsführer St. Walburga-Krankenhaus Meschede, Wennemar Freiherr von Fürstenberg, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Carolinen-Hospital sowie Dr. Christian Gloria, Kuratoriumsmitglied und Bevollmächtigter der St. Johannes- und Maria-Stiftung die gemeinsame Zukunft offiziell besiegelt.

8.

So digital sind wir

Der durchschnittliche Nutzer greift pro Woche 1.500 Mal zu seinem Smartphone, das heißt 214 Mal pro Tag.

Der Durchschnittsnutzer checkt vor dem Aufstehen:

- seine Mails
- Facebook
- das Wetter
- seine Nachrichten

54 Millionen Deutsche ab 14 Jahren nutzen ein internetfähiges Mobiltelefon.

„Innerhalb nur eines Jahrzehnts ist das Smartphone von einem Nischenprodukt für Geschäftsleute und Technik-Nerds zu einem unverzichtbaren Begleiter im Alltag fast aller Menschen geworden. So schnell hat sich bislang **keine andere Technologie verbreitet**“, sagte Dr. Hannes Ametsreiter, Mitglied des Bitkom-Präsidiums.

In der Altersgruppe ab 65 Jahren stieg der Anteil der Smartphone-Nutzer innerhalb eines Jahres von 28 auf 39 Prozent.

Die Top-Nutzer: Nutzung eines Smartphones bei den 14- bis 29-Jährigen: 93 Prozent. Nutzung eines Smartphones bei den 30- bis 49-Jährigen: 94 Prozent.

46 Prozent können sich vorstellen, per Mobiltelefon künftig Haushaltsgeräte und Haustechnik zu steuern.

Und wofür wird das Smartphone hauptsächlich verwendet?

- Zum telefonieren (100%).
- Als Foto- oder Videokamera (90%).
- Als Suchmaschine (79%).
- Musik hören und Nachrichten lesen (69%).
- Nutzung sozialer Netzwerke (68%).
- Für Kurznachrichtendienste wie Telegram, Threema und WhatsApp (62%)

Haben Sie schon einmal Ihr Smartphone...

... mit dem Auto verbunden? – **36 %**
... mit der Smartwacht verbunden? – **19 %**
... mit Audio-Geräten? – **15 %**
... mit dem Fitnessarmband? – **3 %**
... mit der Spielekonsole / Smart-TV? – **10 %**
... mit Haushaltsgeräten? – **8 %**

- ANZEIGE -

JUNG – Arbeiten in und für die Region

Fortschritt, Qualität und Design – prägen JUNG seit über 100 Jahren. Das Portfolio reicht von der klassischen Elektroinstallation über die Nachrüstung per Funk bis zur vernetzten High-End-Technologie im Smart Home. Mit den Produktionsstandorten in Schalksmühle und Lünen sowie der Tochtergesellschaft Insta GmbH in Lüdenscheid leistet JUNG seit über 100 Jahren einen bedeutenden Beitrag zum Wirtschaftswachstum und zur Arbeitsplatzsicherung in der Region. Mit insgesamt 1.200 Mitarbeitern und 10 Tochterunternehmen im Ausland, vertreibt JUNG seine Produkte in mehr als 60 Länder weltweit.

Die Arbeitswelt bei JUNG ist vielfältig: Lena Tollnick arbeitet bei JUNG im Marketing und gibt einen kleinen Einblick in ihren Aufgabenbereich und die Rückkehr in ihre Heimat Schalksmühle.

Welche Themen begleiten Sie bei JUNG?
Ich bin in erster Linie für die Videoproduktionen zuständig. Dazu gehören zum Beispiel Image- und Werbefilme, die uns als Unternehmen vorstellen und unsere Produkte vermarkten; aber auch animierte Erklärvideos und Tutorials, die Elektroinstallateuren den Einbau und die Anwendung unserer Produkte erläutern. Neben den Videos kümmere ich mich um redaktionelle Veröffentlichungen, wie PR-Beiträge oder Advertorials.

Warum JUNG?
Ich bin in Schalksmühle aufgewachsen – da kennt man JUNG natürlich. JUNG ist als familiengeführtes Unternehmen in der dritten Generation nicht nur sehr gut in der Elektrobranche etabliert, sondern auch für sein positives Arbeitsklima bekannt. Mir ist es wichtig, dass ich mich auf der Arbeit wohl fühle und mich gut mit meinen Kollegen verstehe. Deswegen habe ich mich in einem Unternehmen beworben, das nicht nur Wert auf den Umsatz legt, sondern auch auf ein positives Arbeitsklima.

Wollten Sie nicht lieber in eine Großstadt ziehen oder ins Ausland?
Ich habe nach dem Abitur ein halbes Jahr Work&Travel in Australien gemacht und neben dem Studium in Siegen noch ein Semester in San Diego, Kalifornien, studiert. Außerdem habe ich für Praktika längere Zeit in Städten wie Hamburg oder Mainz gewohnt und zuletzt in Düsseldorf gearbeitet. Von daher habe ich schon einige – auch wirklich schöne – Städte und Länder kennengelernt. Nichtsdestotrotz, habe ich mich dazu entschieden wieder zurück in die Heimat zu ziehen. Ich möchte diese ganzen Erfahrungen zwar nicht missen, aber Heimat – selbst wenn es eine kleine Stadt wie Schalksmühle ist – ist halt doch was anderes.

Was genau bedeutet für Sie Heimat?
Heimat ist für mich, wo Familie und Freunde sind. Daher genieße ich es auch umso mehr, wieder hier zu sein. Viele Freunde, die nach der Schule weggezogen sind, sind mittlerweile auch wieder zurück in die Heimat gekehrt. Von daher fühlt es sich fast schon ein bisschen so an, als wäre man nie weg gewesen.

Haben Sie sich schnell bei JUNG „eingelebt“?
Auf jeden Fall. Ich wurde super nett von meinen Arbeitskollegen im Team aufgenommen. Das macht den Start in einem neuen Job natürlich immer einfacher. Mittlerweile bin ich seit knapp einem Jahr bei JUNG – gefühlt aber länger.

Unsere aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie unter: www.jung.de/karriere

9.

Megaklasse: Südwestfalen auf dem Weg zur Gigabit-Region

Die Breitbandabdeckung in Südwestfalen ist noch sehr unterschiedlich. Noch. Denn schon in naher Zukunft sollen über 100 Millionen Euro Fördermittel in schnelles Internet fließen. Damit ist Südwestfalen auf der digitalen Überholspur und soll bis 2025 zur Gigabit-Region werden. Echt?

Text: Alexandra Kost | **Foto:** Patrick Bonzel/Südwestfalen Agentur GmbH

Ja! Im Interview gibt Stefan Glusa, Geschäftsführer der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen mbH Einblicke in die aktuelle Breitbandabdeckung in Südwestfalen und in die Pläne für den weiteren Ausbau.

Herr Glusa, forsch gefragt: Wie steht's um die aktuelle Breitbandversorgung in Südwestfalen?
Noch ist die Breitbandabdeckung in den südwestfälischen Kreisen sehr unterschiedlich. Doch durch die von Bund und Land bewilligten Fördermittel von insgesamt über 100 Millionen Euro wollen und können wir in allen Kreisen in den nächsten Monaten deutlich zulegen.

Was ist Ihr Ziel beim Breitbandausbau bis 2025?
Unser Ziel ist, Südwestfalen zu einer Gigabit-Region auszubauen. Mit einer flächendeckend entsprechenden Breitbandinfrastruktur, die unabhängig von Ort und Zeit den jeweils erforderlichen Breitbandbedarf abdecken kann.

Welche Komponenten spielen dabei eine Rolle?
Gebraucht wird ein leistungsstarker Technologiemix, bei dem der Ausbau der nächsten Generation der Mobilfunknetze ebenso berücksichtigt wird, wie der kontinuierliche Ausbau von glasfaserbasierenden Netzen.

Südwestfalen ist die drittstärkste Industrieregion in Deutschland. Wie wichtig ist eine umfassende Breitbandabdeckung für Südwestfalen als Wirtschaftsstandort?
Sie sichert neben vielen anderen guten Standortbedingungen auch weiterhin die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts. Letztlich eröffnen sich der Wirtschaft vor allem im Mittelstand durch die Digitalisierung, Industrie 4.0 etc. neue Chancen, die mit Gigabit- und Glasfasernetzen weiter an Fahrt aufnehmen werden.

Wer sind die Treiber in Sachen Breitbandversorgung in Südwestfalen?
Kurz gesagt: immer neue Anwendungen mit immer mehr Bandbreitenbedarf. Meine Erwartung an die REGIONALE 2025 ist, dass

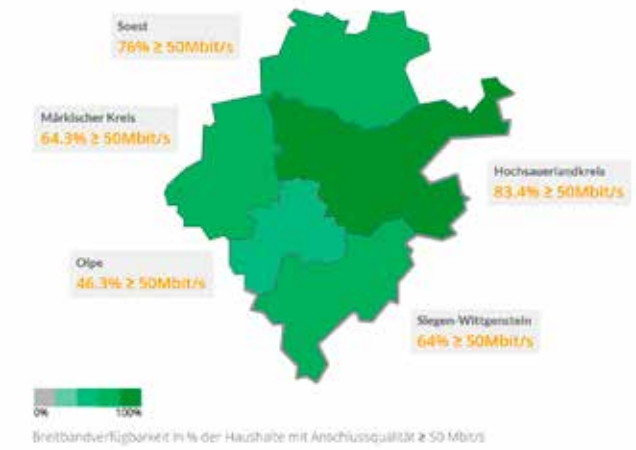
auch sie zu einem Treiber wird. Wir brauchen eine breite, sinn- und verantwortungsvolle Digitalisierung. Unter anderem in den Bereichen Bildung, Energie, Gesundheit, Verkehr und Verwaltung.

Südwestfalen als ländliche Region – viele Privatpersonen sind mit der Breitbandabdeckung noch nicht zufrieden. Wie sehen die Ausbaupläne hier aus?

Für den Breitbandausbau ist es generell wichtig, dass eine starke Nachfrage der Privatpersonen besteht. Das Beispiel einer aktuellen Glasfaser-Vermarktung in einer Gemeinde hat uns gezeigt: Anbieter müssen hart dafür werben, dass Privatkunden auf einen Glasfaseranschluss wechseln. Manche halten das auch noch gar nicht für sinnvoll, weil die Leistung der vorhandenen Kupferleitungen immer weiter aufgerüstet werden wird.

Welche Trends sehen Sie für die Zukunft?

Wir steuern auf die sogenannte Gigabit-Gesellschaft zu, in der sich die Alltagsrealität der gesamten Arbeits- und Lebenswelt durch die zunehmende Vernetzung von Systemen und der flächendeckenden Verfügbarkeit von Breitband bereits in naher Zukunft zwangsläufig verändern wird. Denken Sie etwa an digitale und nützliche Anwendungen in der Telemedizin, Online-Weiterbildungsangebote, Virtual Reality, intelligente Gebäudesteuerung (Smart Home) oder automatisierte Mobilitätskonzepte im öffentlichen Nahverkehr, die das Leben und den Arbeitsalltag erleichtern und bereichern können. Da macht ein innovativer Netzausbau für eine starke Breitbandversorgung doch Spaß und Sinn.



Quellen: BMVI, TÜV Rheinland, Landesdatenbank NRW & IT NRW

Über die Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen?

Die Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen mbH mit Sitz in Meschede wurde 2008 als Infrastrukturgesellschaft gegründet und arbeitet gemeinsam mit den fünf Breitbandkoordinatoren der Kreise strategisch und langfristig an einer marktkonformen, flächendeckenden Versorgung mit hochleistungsfähigen Telekommunikationsnetzen in der Region. **Weitere Infos:** www.tkg-swf.de

- ANZEIGE -

ISERLOHN ▪ Lange Straße 19 ▪ D-58636 Iserlohn ▪ Telefon +49(0)23 71 / 77 46 0 ▪ Telefax +49(0)23 71 / 77 46 30
HAGEN ▪ Elbersufer 1 ▪ D-58095 Hagen ▪ Telefon +49(0)23 31 / 37 607 0 ▪ Telefax +49(0)23 31 / 37 607 77
ATTENDORN ▪ Röntgenstraße 33 ▪ D-57439 Attendorn ▪ Telefon +49(0)27 22 / 95 52 0 ▪ Telefax +49(0)27 22 / 95 52 55

NH GRUPPE
info@nhup.de
www.nhup.de

HEI
GER
AM S
KEIN W

BE
ÄTE
TART *

UNDER. WIR SIND IN SÜDWESTFALEN.

ALLES ECHT! SÜDWESTFALEN

10.

Einfach abschalten: im Wildwald Vosswinkel mit allen Sinnen erlaubt

Der digitale Wandel fordert heraus … Stunde für Stunde, Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat. Von Zeit zu Zeit tut eine digitale Auszeit gut. In einem der waldreichsten Gebiete Deutschlands gibt es natürlich zahlreiche Möglichkeiten einfach mal in der Natur abzuschalten. Echt?

Text: Alexandra Kost | **Fotos:** Wildwald Vosswinkel

Ja! Na klar! Beispielsweise im Wildwald Vosswinkel in Arnsberg. Ein idealer Ort für eine erholsame Pirsch mit Exkursionscharakter: Besucher können hier stundenlang durch die Natur wandern, tief in tierisch interessante Themen eintauchen und in Ruhe Wildschweine, Rot-,Dam- oder Muffelwild beobachten. Mit etwas Glück läuft dieses hier auch schon einmal direkt über den Weg. Oder so gesagt: An diesem Ort haben Wildschweine Vorfahrt!

Zahlreiche Veranstaltungen runden das Angebot ab: Geführte Waldspaziergänge, Teambuilding-Events im Klettergarten, Kindergeburtstage auf dem Abenteuerspielplatz, Ausstellungen in der Waldschule oder Wildnistrainings für Groß und Klein. Traditionelle und ungewöhnliche Events wie beispielsweise die „Waldlichter“, die Hirschbrunft oder das Waldkino gehören ebenso dazu.

„Wir bieten ein Naturerlebnis ohne Zäune zwischen Mensch und Tier. Menschen lassen sich faszinieren von dem, was wirklich ist, ungeschminkt und authentisch. Und das erleben sie hier im Wald“, betont Franziskus Freiherr von Ketteler, geschäftsführender Gesellschafter des Wildwalds. So dürfen Besucher die Zivilisation gut und gerne einfach mal ausblenden: „Bei unserem Sinnlichkeitsangebot ‚Übernachten im Wald‘ können unsere Gäste wählen, ob sie unter freiem Himmel oder in einem Bauwagen schlafen möchten. Gleichwohl bekommen sie eine bequeme Matratze und, wenn gewünscht, einen Rotwein am Abend oder einen Cappuccino am Morgen. Von 2012 bis 2016 hat sich die Nachfrage nach diesem Angebot vervierfacht“, freut sich der geschäftsführende Gesellschafter.

Sportlich: Auch Yoga im Wald, ein Kneippsches Fußbad oder eine Tour über den Gesundheitsparcours sind möglich. Nicht zu vergessen: manche Gebiete im Wildwald glänzen mit Funkstille. Kein W-LAN-Empfang weit und breit! „Diese Bereiche empfehlen wir unseren Gästen und sagen: ‚Probiere doch einfach mal, die nächsten 2,2 Kilometer ohne Smartphone auszukommen‘“, macht Franziskus Freiherr von Ketteler auf eine digitale Auszeit, aber spannende Erfahrung neugierig.

Wildwald Vosswinkel
Bellingsen 5
59757 Arnsberg
Tel.: 02932/ 97 23-0
www.wildwald.de

Übrigens:

- Südwestfalen ist mit drei Naturparks Deutschlands größte Naturparkregion. Super: Hier finden sich ideale Voraussetzungen für abwechslungs- und erlebnisreiche Ausflüge und Sportaktivitäten unter freiem Himmel. Informationen und natürlich Ideen für digitale Auszeiten finden sich im Netz unter www.naturpark-arnsberger-wald.de, www.naturpark-diemelsee.de und www.naturpark-sauerland-rothaargebirge.de

Unternehmen der

L U K A D
HOLDING GmbH & Co. KG

A.MENSHEN

SCHROTT- UND METALLGROSSHANDEL

Eisenschrott · Kernschrott · Blechschrott · Eisenspäne
Mischschrott · Gratschrott · Stanzabfälle · Maschinenschrott
Kühlschrott · Nirosta-Schrott · VA-Schrott · Chromschrott
NE-Metalle · Aluminium · Messing · Kupfer · Bronze

CONTAINERDIENST

Bauschutt · Baumischabfälle · Abfall zur Verwertung
Sperrmüll · Holz · Pappe/Papier

A. Menshen GmbH & Co. KG
Im Ohl 7 | 58791 Werdohl
Tel. 02392 9296–0 | Fax 02392 9296–60
menshen@menshen.de | **www.menshen.de**

MENSHEN

Verpacken mit System –
über die Grenzen hinaus.

MENSHEN MAKES IT HAPPEN.

MENSHEN ist einer der weltweit führenden Hersteller von Kunststoffverschlüssen und Systemverpackungen. Vor 47 Jahren im südwestfälischen Finnentrop gegründet, entwickeln und fertigen heute 1.300 Mitarbeiter an 14 Standorten in 11 Ländern innovative Verpackungslösungen für die Kosmetik-, Reinigungs- und Lebensmittelbranche sowie die chemische Industrie. Wir sind inhabergeführt, international geprägt und stolz auf unsere werteorientierte Unternehmenskultur.

Georg MENSHEN GmbH & Co. KG
Industriestraße 26 | 57413 Finnentrop
Tel. 02721 518–0 | Fax 02721 518–198
contact@menshen.com | **www.menshen.com**

REUTER

Alles aus einer Hand: Reuter fertigt qualitativ hochwertige Kunststoffprofile – von der Entwicklung bis zur Logistik. Schnelle und effiziente Arbeitsabläufe bieten Flexibilität in allen Bereichen und gewährleisten ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Zufriedenheit unserer Kunden und ein umfassender Service stehen bei uns an erster Stelle.

Paul Reuter GmbH & Co. KG
Orbker Str. 59 | 32758 Detmold
Tel. 05231 9668–0 | Fax 05231 9668–50
contact@paul-reuter.de | **www.paul-reuter.de**

STAUFF

VOSWINKEL

Entwicklung, Herstellung und internationaler Vertrieb von Leitungs- und Systemkomponenten für die Fluidtechnik

WALTER STAUFFENBERG GMBH & CO. KG
Im Ehrenfeld 4 | 58791 Werdohl
Tel. 02392 916–0 | Fax 02392 2505
sales@stauff.com | **www.stauff.com**

LUKAD HOLDING GmbH & Co. KG
Plettenberger Straße 12b | 58791 Werdohl
Tel. 02392 916–538 | info@lukad.com

www.lukad.com

1.000 Orte zum Erleben

...gibt es ganz sicher in Südwestfalen. Zehn davon stellen wir Ihnen hier vor – damit entkommt jeder dem Alltagsstress!

1

Sole-Therme Bad Sassendorf

Entspannung für Körper und Geist – das bietet die Sole-Therme in Bad Sassendorf. Im 33 Grad warmen Wasser können sich Gäste entspannt treiben lassen und anschließend in der vielfältigen Saunalandschaft so richtig abschalten. Regelmäßig findet hier auch eine Sauna Wellness Night mit Entspannungsmusik und einem entsprechenden Verwöhnprogramm statt. Ein weiteres Highlight: die Meersalzgrotte. Die salzhaltige Luft ist besonders geeignet für Menschen mit Atemwegs- und Hauterkrankungen. Hier findet jeder Zeit zum Abschalten – fast wie bei einem Tag am Meer. (Infos unter www.soletherme-badsassendorf.de)

2

Sauerland Wanderdörfer

Eslohe, Lennestadt, Winterberg, Schmallenberg, Brilon, Diemelsee, Hallenberg, Kirchhundem, Medebach, Olsberg und Willingen – diese Dörfer im Sauerland eignen sich mit ihrer Umgebung wunderbar für eine entspannte Wanderung durch die Natur. Die Strecken in und um Winterberg bieten sich optimal für das Ganzkörpertraining Nordic Walking an. Wer lieber ohne Stöcke unterwegs ist, findet ebenfalls vielfältige Wanderwege. Der Rothaarsteig sowie die Winterberger Hochtour erlauben eine Wanderung bis auf Höhen von 841 Metern. Ein tolles Panorama gibt es inklusive. Im Winter kann man den Alltagsstress zudem beim Skifahren auf einer der zahlreichen verschneiten Pisten hinter sich lassen.
(Infos unter www.sauerland-wanderdoerfer.de)

3

Bilsteintal mit Tropfsteinhöhle und Wildpark

Einfach mal abschalten und das am liebsten mit der ganzen Familie? Dann auf ins Bilsteintal! Hier finden Groß und Klein bei einer Besichtigung der Bilsteinhöhle nicht nur Entspannung, sondern entdecken auch viel Neues. Dank LED Beleuchtung können in der Tropfsteinhöhle eindrucksvolle Felsen und Tropfsteinformationen bewundert werden, außerdem durchfließt ein Höhlenbach die Gänge und sorgt für ein angenehmes Plätschern im Hintergrund. Abgerundet wird ein Ausflug ins Bilsteintal durch einen Besuch des Wildparks. Vor allem für Kinder sind die vielen Tiere, unter anderem Hirsche, Waschbären, Wildschweine und Luchse, faszinierend. Hier erlebt die ganze Familie die Natur hautnah. Und das sogar kostenlos, denn der Eintritt in den ganzjährig geöffneten Wildpark ist frei. (Infos unter www.bilsteintal.de)

4

Lebenscoaching im Kanu

Stressabbau der etwas anderen Art kann man auf dem Biggesee betreiben. Und zwar bei einem Lebenscoaching im Kanu. Unter der professionellen Leitung von Diplom-Sozialpädagoge Volker Bäumel werden in Kleingruppen Stressmacher identifiziert und mit Hilfe von Methoden des Neuro Linguistischen Programmierens (NLP) verändert. Diese Form des Mentaltrainings sowie die Kanutour fördern eine Regenration vom stressigen Alltag. Von diesem Wochenende haben Gäste auch langfristig etwas: In der Abschlussrunde werden noch einmal die Erlebnisse reflektiert und ein Alltagstransfer vorgenommen - damit Herausforderungen mit neuer Kraft in Angriff genommen werden können. (Infos unter www.volker-baeumel.de)

5

Laki-Ranch mit Alpakas und Lamas

Alpakas und Lamas im Sauerland – Echt? Diese sind eigentlich in den Anden beheimatet. Tatsächlich handelt es sich jedoch keineswegs um eine Fata Morgana, wenn die flauschigen Tiere in Lennestadt durch die Wälder ziehen. Auf der Laki Ranch lebt dort nämlich die größte Alpaka-Lama Herde des Sauerlandes. Und diese bietet eine bisher einzigartige Art des Abschaltens: eine Wanderung mit den putzigen Tieren durch die wunderschöne Sauerländer Natur. Je nach Wetterlage können bei Betreiber Stefan Simon Touren von einer bis zu fünf Stunden gebucht werden. Ein tierisches Erlebnis! (www.alpaka-trekking.de)

6

Wisent-Wildnis am Rothaarsteig

Riesige Wisente, die mit ihrer Herde ruhig auf der Wiese grasen, gibt es im Wisent-Wildnis Wittgenstein zu sehen. Dieser ist Schauplatz eines ganz besonderen Projektes zur Wiederansiedlung und Erhaltung dieser bedrohten Tierart. Dafür wurden die sanften Riesen im Frühjahr 2013 in die Freiheit des Rothaargebirges entlassen. Im Wisent-Wildnis können Wanderer nun zum einen die Ruhe der Natur genießen und zum anderen interessante Beobachtungen und tolle Fotos machen, wenn sie der Herde begegnen. Wisent-Ranger Jochen Born kennt die Tiere wie kein anderer. Er bietet auch Führungen in der Wildnis an. (Infos unter www.wisent-welt.de)

7

Bad Berleburg: WaldSkulpturenWeg

Eine in Deutschland einmalige Wanderstrecke, bei der man nicht nur die Natur, sondern zugleich auch Kunstwerke bewundern kann, findet sich zwischen Bad Berleburg im Kreis Siegen-Wittgenstein und Schmallenberg im Hochsauerland: der WaldSkulpturenWeg. Die 23 Kilometer lange Route führt über den Rothaarkamm und bietet durch die Skulpturen international bekannter Künstler immer wieder optische Highlights. Insgesamt finden sich elf Kunstwerke entlang der Strecke. Zum Abschalten nach der Wanderung haben die beiden Städte Bad Berleburg und Schmallenberg noch einiges mehr zu bieten. (Infos unter www.waldskulpturenweg.de)

8

Biggesee & Listersee

Schwimmen, Segeln, Tauchen oder Angeln – am Biggesee zwischen Olpe und Attendorn ist alles möglich. Mit rund 150 Millionen Kubikmetern Wasser zählt der See zu einem der größten Stauseen in Deutschland. Der Blick auf das ruhige Wasser, umrahmt von einem hügeligen Wald-Panorama, sorgt augenblicklich für Entspannung. Besonders bei der zweistündigen Schifffahrt kann die Mittelgebirgslandschaft vom Wasser aus beobachtet werden - für viele das optimale Flair eines Kurzurlaubs. Anschließend lädt das Lokal „Leuchtturm am See" direkt am imposanten Biggestaudamm mit seiner großen Sonnenterrasse zum Verweilen ein. (Infos unter www.sauerland-seen.de)

9

Gesundheitswandern

Dass körperliche Betätigung in der Natur gesund ist, bleibt wohl unumstritten. Doch lässt sich dies sogar noch steigern: beim Gesundheitswandern. Mit zertifizierten Gesundheitswanderführern geht es auf Tour durch die Region Siegen-Wittgenstein. Dabei werden immer wieder Zwischenstops eingelegt, bei denen zusammen Übungen gemacht werden, die Koordination, Kraft, Ausdauer und Entspannung verbessern. Ziel dieser Wandertouren ist es also den Alltag hinter sich zu lassen – die perfekte Art, um gemeinsam in der Natur abzuschalten. Die Wanderführer bieten aber auch weitere Touren wie beispielsweise kulinarische Wanderungen, Schneeschuhwanderungen oder Kräuter- und Vollmondwanderungen an. Da ist für jeden etwas dabei.
(Infos unter: www.siegen-wittgenstein.info)

10

Oberes Schloss Siegen mit Schlosspark

Auf dem 300 Meter hohen Siegberg liegt das Obere Schloss Siegen mit seinem angrenzenden Schlosspark. Vom Schloss aus lässt sich die Lage der Stadt im Siegtal überblicken. Zudem lädt der Park geradezu zum Spazieren gehen und Verweilen ein. Vor allem im Frühjahr, wenn alles blüht, ist es besonders schön. 60.000 Tulpen färben den Park dann bunt. Dazwischen: zeitgenössische Skulpturen, die bewundert werden können. Ein Ausflug zum Oberen Schloss lohnt sich in jedem Fall, um der Hektik des Alltags zu entfliehen und dabei sogar noch ein beinahe königliches Ambiente zu genießen. (Infos unter www.siegen-guide.de/sehenswuerdigkeit/schlosspark)

11.

Im Sammelfieber für die gute Sache:

„Viele schaffen mehr“ zeigt, wie es online geht

Neue Zelte für das Hüstener Zeltlager: Zu 216 Prozent finanziert! Ein Bienenlehrpfad mit Bienenhaus und Schulgarten: Zu 142 Prozent finanziert! Eine Wippe für die Kinder der Johannesschule Sundern: Zu 121 Prozent finanziert! Echt?

Text: Eva-Nadine Wunderlich | **Foto:** Christoph Schulte

Ja! Viele schaffen mehr, weiß die Volksbank Sauerland eG aus Erfahrung: 2015 richtete das genossenschaftliche Kreditinstitut die erste Online-Plattform für Crowdfunding im Sauerland ein ... und unterstützt mit dieser außergewöhnlichen Initiative zahlreiche gute Vorhaben in der Region. Der Gedanke hinter Crowdfunding ist so einfach wie genial: Viele Menschen haben gute Ideen, wie sie das Leben für sich und andere noch besser gestalten können. Was oft fehlt, sind die nötigen finanziellen Mittel, um diese Pläne zu verwirklichen. Eine tolle Lösung: Viele Menschen (crowd) finanzieren (fund) gemeinsam die Realisierung eines Projektes. Oder in den Worten der Volksbank Sauerland beschrieben: „Wenn sich Unterstützer zusammenschließen, um eine gute Idee gemeinsam umzusetzen, dann wird möglich, was vorher utopisch schien. Ganz so, wie es die genossenschaftlichen Gründungsväter schon vor mehr als 160 Jahren erlebt haben. Der Ort, an dem die innovativen Ideengeber von heute ihre Unterstützer finden, ist unser Crowdfunding Portal ‚Viele schaffen mehr‘ ...“.

Unterstützung für die unmittelbare Nachbarschaft

Die Katholische Junge Gemeinde (KJG) und die Messdiener der St. Petri Gemeinde in Arnsberg-Hüsten haben es zum Beispiel getan und waren erfolgreich. Mit 131 Unterstützern sowie dem finanziellen Engagement der Volksbank Sauerland, die für jeden zahlenden Spender fünf Euro beisteuerte, sammelten sie ganze 6.466 Euro für die Anschaffung von dringend benötigten Zelten für das traditionelle und beliebte Ferienlager, das seit 1989 einmal im Jahr rund 50 Kinder und zahlreiche ehrenamtliche Helfer begeistert. Klasse: Damit wurde das Projekt in der festgesetzten Finanzierungsphase von drei Monaten zu 216 Prozent gewinnbringend realisiert. „Und genau darum geht es uns auch“, verrät Helmut Schulte, Marketingleiter der Volksbank Sauerland. „Wir haben die Plattform auf die Beine gestellt, um das individuelle Engagement in der Region Sauerland zu fördern. Die Unterstützung kommt tatsächlich ausschließlich den gemeinnützigen Initiativen und Vereinen in unmittelbarer Nachbarschaft zugute, die bei der ‚Viele schaffen mehr‘-Kampagne mitmachen.“

Crowdfunding im Sauerland: So geht’s

Vor einem jeden Erfolg darf ordentlich die Werbetrommel gerührt werden, beispielsweise mit Unterstützung der Social Media-Netzwerke. „Viele Fans, die das Projekt auf Facebook teilen, auf Twitter Weitersagen, auf Google+ posten oder auf Xing empfehlen, sind natürlich klasse. Insbesondere im Rahmen der dreimonatigen Finanzierungsphase, in der Geld für das Projekt gesammelt wird. Dabei gibt einfach jeder so viel er möchte. Danach wird geschaut, ob genügend Geld für die Realisierung des Projekts gesammelt wurde. Falls die notwendige Summe nicht erreicht wurde, bekommen die Förderer ihr Geld zurück. Wenn ja, können die Initiatoren durchstarten und die Unterstützer erhalten am Ende ein kleines Dankeschön“, erklärt Helmut Schulte das Prinzip.

Mit Herzblut und Tatendrang für die gute Sache

Klingt spannend, und ist es auch. Insbesondere für die Projektstarter, die sich mit viel Engagement kunterbunte Marketingaktivitäten einfallen lassen, um Fans zu gewinnen, finanzielle Unterstützer zu finden und das Vorhaben zu einem positiven Abschluss zu bringen. „Ja, unsere Mädchen stecken viel Herzblut in die Sache“, beobachtet Christoph Schulte, Ortsvorsteher von Stemel, einem Ortsteil der Stadt Sundern. Gemeinsam mit der Karnevalsgesellschaft Stemel und dem Jugendförderverein St. Hubertus Stemel steht er voll und ganz hinter dem Projektaufruf der Trainerinnen der großen Tanzgarde Stemel. Ihr Ziel: über die Crowdfunding-Kampagne Gelder für neue Gardekostüme zu sammeln, die dem Nachwuchs zugutekommen sollen. Dafür hat das Team um die Trainerinnen Julia Honrath und Sabine Wey seit Projektstart im Juni 2017 einiges auf die Beine gestellt: Eine eigene Facebook-Seite ist ein Beispiel, der Informationsflyer, der an Unternehmen und Bürger verteilt wurde, ein anderes. Im weiteren Angebot: Eine pfiffige Gutscheinaktion, die so funktioniert, dass Privatpersonen oder Firmen für die Kampagne spenden und dafür einen Gutschein über eine Dienstleistung wie Rasenmähen, einen Fahrdienst oder eine Tanzvorführung auswählen können. „Wir sind echt stolz auf unsere Tanzgarden“, berichtet Ortsvorsteher Schulte, „nicht nur, weil sie sich auf diesem Wege für neue Gardekostüme engagieren. Auch so sind sie ein wichtiger Bestandteil unserer Dorfgemeinschaft. Die Mädchen leisten einen tollen Beitrag zu unserer Jugendarbeit, durch die wiederum eine hohe Bindung zu der Region entstehen kann. Ich freue mich immer wieder, wenn mir ehemalige Mitglieder der Tanzgarde berichten, dass sie durch die Aktivität ein starkes Heimatgefühl haben und gerne hier wohnen beziehungsweise gerne zurückkommen möchten. Das ist doch toll. Hier zeigt sich wirklich, was Jugendarbeit in den Vereinen ausmacht.“ Ja, das stimmt. Oder mit dem Crowdfunding-Motto der Volksbank gesagt: „Viele schaffen mehr“. Offline wie online.

Lust und Laune als Unterstützer oder Projektstarter mitzumachen? Auf der Internetseite www.vb-sauerland.viele-schaffen-mehr.de finden sich die Möglichkeiten.

Übrigens:

- Einfach mal auf den Internetpräsenzen der lokalen Volksbanken in Südwestfalen schauen. Viele bieten ebenfalls Crowdfunding-Kampagnen an.

- ANZEIGE -

NH

NAUST HUNECKE

Wir suchen Verstärkung für unser Team!

Sind Sie auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Dann werden Sie ein Teil unseres Teams. Wir sind eine dynamische mittelständische Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei mit über 100 Mitarbeitern und mehr als 80 Jahren Erfahrung.

Für unsere Teams in Hagen, Iserlohn und Attendorn suchen wir kontinuierlich Verstärkung, z. B. die Positionen:

- Steuerberater / in
- Wirtschaftsprüfer / in
- Rechtsanwalt / -anwältin
- Steuerfachwirt / in
- Steuerfachangestellte / r
- Prüfungsassistent / in
- Lohnbuchhalter / in

Was wir bieten?

Eine abwechslungsreiche Tätigkeit. Denn so verschieden unsere Mandanten sind, so verschieden sind auch unsere Projekte. Ein professionelles Arbeitsumfeld. Bei NH ist jeder ein Experte auf seinem Gebiet und unterstützt seine Teamkollegen in allen Belangen. Eine leistungsgerechte Vergütung. Denn bei NH wird Karriere groß geschrieben. Regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen. Damit alle im Team immer up-to-date bleiben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an NAUST HUNECKE auf dem Postweg oder per E-Mail an bewerbung@nhup.de

AUSGEZEICHNET TOP Steuerberater FOCUS-MONEY-TEST 2017

ISERLOHN ▪ Lange Straße 19 ▪ D-58636 Iserlohn ▪ Telefon +49(0)23 71 / 77 46 0 ▪ Telefax +49(0)23 71 / 77 46 30
HAGEN ▪ Elbersufer 1 ▪ D-58095 Hagen ▪ Telefon +49(0)23 31 / 37 607 0 ▪ Telefax +49(0)23 31 / 37 607 77
ATTENDORN ▪ Röntgenstraße 33 ▪ D-57439 Attendorn ▪ Telefon +49(0)27 22 / 95 52 0 ▪ Telefax +49(0)27 22 / 95 52 55

NH GRUPPE
info@nhup.de
www.nhup.de

Rätsel für wache Köpfe!

Auch unsere Region lässt sich immer wieder neu entdecken und entfaltet Nicht-Bekanntes. Im Buchstabenfeld haben sich sechs Wörter waagerecht und senkrecht versteckt.

U	B	B	W	D	N	V	L	Q	R	N	U	U	P	F	K
Q	S	U	E	D	W	E	S	T	F	A	L	E	N	W	Y
B	F	C	L	A	H	X	Y	N	P	I	C	J	X	S	Q
P	B	I	T	T	V	W	L	G	V	Y	G	T	O	M	S
G	S	G	M	E	H	S	O	V	Y	S	E	W	O	A	I
L	V	C	A	N	N	P	M	G	R	K	P	U	D	R	S
M	I	U	R	N	S	R	I	X	P	U	X	G	T	T	Q
F	S	A	K	N	K	P	A	D	B	V	G	H	Y	H	E
D	I	E	T	J	F	V	I	P	H	O	I	K	C	O	U
P	O	L	F	X	H	D	C	P	U	Q	F	H	S	M	H
V	N	Q	U	I	N	N	O	V	A	T	I	O	N	E	N
H	G	W	E	B	R	I	K	C	S	O	B	E	C	V	B
B	B	J	H	Q	O	E	J	U	P	D	R	O	K	N	L
P	D	L	R	J	D	N	G	F	V	H	F	M	Y	C	U
Q	W	L	E	R	H	M	O	E	C	H	T	O	I	B	T
R	F	M	R	U	Z	X	O	F	P	J	O	H	Y	B	L

Unter allen Einsendungen verlosen wir drei tolle Preise:

- Einen Ballon-Flug über Südwestfalen für zwei Personen - ermöglicht Ihnen einen erhebenden Perspektivwechsel.
- Einen Wellness-Tag für 2 Personen „Day Spa Deluxe“ im Romantik- und Wellness-Hotel Deimann in Schmallenberg – Entspannung pur in unserer grünen Region.
- 2x eine Tageskarte „WASSER- und RUTSCHENpark“ für 2 Erwachsene im Erlebnisbad AquaMagis in Plettenberg – Spaß und Action im „WASSER- und RUTSCHENpark Nr. 1 in NRW!“

Senden Sie einfach die sechs Lösungsworte auf einer Postkarte an:
Südwestfalen Agentur GmbH, Frau Sandra Rannenberg, Martinstraße 15, 57462 Olpe.
Oder senden Sie die Lösung per E-Mail an s.rannenberg@suedwestfalen.com.

ACHTUNG! Es gibt zwei Gewinn-Zeiträume und damit 2 Verlosungs-Stichtage!
Unsere Glückfee verlost die Gewinne jeweils unter allen bis dahin eingegangenen, richtigen Antworten.
Erster Stichtag ist der 31.12.2017. Zweiter Stichtag ist der 31.06.2018.
Es gilt das Datum des Poststempels bzw. des Posteingangs per E-Mail. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.

Auf das *WIR* und Jetzt!

Das einzig Wahre.

12.

Die erste OP von Prof. Dr. Frank Willeke (li.) mit „Assistenz" des OP-Roboters ist ein Meilenstein für die minimal-invasive Chirugie im St. Marien-Krankenhaus in Siegen

Modernster Operationssaal Europas

Im St. Marien-Krankenhaus in Siegen ist er mittlerweile im Regelbetrieb: Ein Roboter, der minimale Einschnitte, hochpräzises und schonendes Operieren ermöglicht, was für Patienten eine geringere Belastung bedeutet und mehr Komfort für den Chirurgen. Echt?

Text: Siegerlandkurier | **Fotos:** St. Marien-Krankenhaus Siegen

Ja! Denn das St. Marien-Krankenhaus Siegen hat im März 2017 als erstes Krankenhaus in Deutschland das modernste OP-Robotic-Assistenzsystem vorgestellt. Besonders bemerkenswert daran: Erst vier Geräte des gleichen Herstellers sind überhaupt in Europa im Einsatz.

Robotic-System? Wie genau funktioniert das denn? Der Chirurg steht nicht mehr, wie bei der ganz „klassischen", offenen oder minimal-invasiven Chirurgie am OP-Tisch, sondern er sitzt an einer Steuerkonsole. Der Patient liegt wenige Meter neben ihm auf dem Tisch, über ihm das bewegliche OP-Robotic-System. Dessen Greifarme mit einer endoskopischen Kamera und den Operationsinstrumenten daran werden durch kleine Schnitte in der Bauchdecke in den Bauchraum eingeführt. Auf dem Bildschirm kann der Chirurg das Operationsfeld im Körperinneren stark vergrößert sehen und nur über seine Augenbewegungen (!) die Kameraposition in der Bauchhöhle verändern und das Bild auf diese Weise optimieren. Außerdem wird 3-D-Technik verwendet, die eine räumliche Sichtweise erlaubt. Die Handbewegungen des Chirurgen an den Instrumenten des Cockpits werden computergestützt auf die elektronischen Roboterarme übertragen und millimetergenau ausgeführt. Gegenüber der minimal-invasiven Chirurgie, die ebenfalls durch kleine Schnitte ausgeführt wird, hat die Robotic-Chirurgie den Vorteil, dass die Instrumente, die an die Freiheitsgrade der menschlichen Hand angepasst sind, mit äußerster Präzision bewegt werden können – und das bei optimaler Sicht.

Einsatz-Spektrum wird immer grösser

Dieses Robotic-System ist einzigartig. Wurde es in Siegen zunächst bei der Behandlung von Leistenbrüchen und von Sodbrennen eingesetzt, so befindet es sich inzwischen im Regelbetrieb.

Bereits über 100 Patienten (Stand August 2017) wurden auf diese Weise operiert: Das OP-Team Seite an Seite mit dem „Kollegen Roboter“. Das Spektrum wird nun nach und nach erweitert, hinzugekommen sind bereits ganz plangemäß gynäkologische Eingriffe. Die Ärzteschaft wird in den jeweiligen Bereichen geschult. Das St. Marien-Krankenhaus hat außerdem ein gemeinsames Projekt mit der Universität Siegen, den Einsatz der Roboter zu evaluieren.

„Das St. Marien-Krankenhaus Siegen ist eines der größten chirurgischen Zentren für Minimal-Invasive Chirurgie in Nordrhein-Westfalen mit weit über 1.000 Eingriffen pro Jahr und verfügt über eine umfangreiche und langjährige Expertise in diesem Bereich. Die Erweiterung der operativen Möglichkeiten der minimal invasiven Chirurgie durch das aktuell modernste OP-Robotic-System ist ein konsequenter Schritt“, erklärte Dr. med. Dietmar Stephan, Leiter der Minimal-Invasiven Chirurgie im Marien-Krankenhaus Siegen, bei der Vorstellung. Große chirurgische Zentren ständen nicht nur für ein breites Spektrum an Behandlungen und ihre hohe Qualität, sondern gerade auch für die Anwendung modernster Technik.

Vorteile für den Patienten

„Die Entscheidung für die Anschaffung des Systems ist auch im Zusammenhang mit der Gesamtstrategie des Unternehmens, die eine ständige Weiterentwicklung der Kernkompetenzen vorsieht, zu sehen“, unterstreicht Geschäftsführer Hans-Jürgen Winkelmann. Die Anschaffung des OP-Robotic-Systems kostete zwei Millionen Euro. „Offene, minimal-Invasive und Robotic-assistierte Chirurgie haben ihren Platz in der Chirurgie“, ergänzte Prof. Dr. med. Frank Willeke, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, und Gefäßchirurgie im St. Marien-Krankenhaus Siegen. „Insgesamt setzen wir zunehmend auf die neuen schonenden Technologien, auch für komplexe Operationen.“ Die Patienten profitieren von der hohen Präzision, von insgesamt kürzeren OP-Zeiten, geringerem Blutverlust, einer kürzeren Erholungsphase sowie besseren kosmetischen Ergebnissen. Auch die Komplikationsrate nach der Operation ist niedriger.

Diagnostik schon während der OP: Prof. Dr. Dursun Gündüz erläutert anhand der digitalen Bilder den Verlauf einer Herzoperation

Der Leitende Oberarzt Dr. Meshal Elzien zeigt im OP, wie ein sogenannter Stent - eine Stütze für Blutgefäße - gesetzt wird

„Die hohe Bildqualität des neuen Robotic-Systems ermöglicht eine präzise Zuordnung von feinen Strukturen wie Nerven und Blutgefäßen“, führte Prof. Willecke weiter aus. Mit Prof. Dr. med. Frank Willeke, Dr. med. Dietmar Stephan und Dr. med. Heike Sälzer wurden drei Ärzte des Marien-Krankenhauses speziell für den Einsatz mit dem Robotic-System in Mailand geschult. Auch die OP-Fachpfleger und Operationstechnische Assistenten mussten für den Einsatz trainiert werden.

Anne Sarges und Jasmin Trapp aus dem OP-Pflegeteam werden in Zukunft speziell für das Robotic-System zuständig sein. „Die Roboter-Arme sind für den Chirurgen in ergonomisch hervorragender Position einfach zu bedienen, das Operationsfeld kann sehr genau beurteilt werden“, so Dr. med. Stephan. „Kein Zittern der Hand beeinträchtigt das Arbeiten.“ Das Robotic-System ermöglicht es dem Chirurgen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, er ist zu keiner Zeit durch eine unangenehme, einschränkende Haltung am OP-Tisch beeinträchtigt. Die technischen Eigenschaften entsprechen alle dem modernsten Stand der Technik und können mit anderen Geräten oder Bildgebung vernetzt werden. Dies schafft die Basis für eine effektivere und präzisere Chirurgie.

Modernsten Operationssaal Europas

Den nach eigenen Angaben „modernsten Operationssaal Europas“ hat das Team des Diakonie Klinikums Jung-Stilling in Siegen im September vorgestellt. 80 Quadratmeter ist er groß und voller High-Tech. Gefäßchirurgen und Kardiologen können darin gleichzeitig operieren und diagnostizieren - ein „Hybrid-OP“. Die Ärzte können schon während des Eingriffs mit Hilfe einer sogenannten Angiographieanlage Bilder von Gefäßen, Schlagadern, vom Gehirn oder der Wirbelsäule des Patienten aufnehmen, in einer bisher nicht gekannten Qualität. Eine weitere Besonderheit: Das Gerät ist auf einem Roboterarm montiert und kann millimetergenau gesteuert werden. Der Patient muss dafür nicht bewegt werden. Dadurch werden die Eingriffe schonender, sicherer und vor allem schneller.

YouTube

Interessiert?
Ein spannendes Video-Interview zum Thema findest Du mit einem Klick auf unserem YouTube-Kanal **„Südwestfalen Alles echt“**.

13.

Umkleidekabine wird zur Stilberaterin

Direkt am Bildschirm schon in der Umkleide sehen, in welchen Größen, Farben und Schnitten das gewünschte Kleidungsstück im Geschäft verfügbar ist – Smart Mirrors machen es möglich. Echt?

Text: Gabi Bender | **Fotos:** Syspro GmbH

Ja! Das Ganze geschieht durch eine RFID-Technologie. Dabei werden Produkte, die mit einem Radio-Frequenz-Identifikations-Chip ausgestattet sind, automatisch mittels Funkwellen identifiziert.

Ein Smart Mirror erkennt das Kleidungsstück, kann sofort feststellen, welche weiteren Farben und Größen im Geschäft vorhanden sind, auf Wunsch eine 3D-Ansicht bieten und passende Accessoires empfehlen. Per Touchscreen kann der Kunde dann Kleidungsstücke direkt im Geschäft anfordern, ohne die Umkleidekabine zu verlassen.

„Alle Informationen zu einem Kleidungsstück kann im Idealfall auch jede Mitarbeiterin bequem mit ihrem Tablet abrufen. Das Suchen nach anderen Größen oder Farben im Geschäft oder im Lager entfällt somit, denn dank RFID-Chip kann das gesuchte Kleidungsstück direkt geortet werden“, weiß Antje Schimana, Leiterin der Soester Niederlassung der sys-pro GmbH, die smarte Lösungen mit RFID-Technologie für den Mittelstand entwickelt.

Einige Unternehmen im Kreis Soest nutzen sie bei der Diebstahlsicherung. Erfolgreich wird sie außerdem zur Inventur eingesetzt, da so eine permanente Inventur möglich ist. Das Geschäft braucht dafür nicht mehr zu schließen. „Kleine Roboter fahren dabei durch die Filiale und erfassen den Bestand digital“, so Antje Schimana.

- ANZEIGE -

M. BUSCH MB

M. Busch ist die in Europa führende Eisengießerei mit Bearbeitung für einbaufertige Bremsscheiben und Bremstrommeln für die LKW-Industrie. In der innovativen Region Südwestfalen ist M. Busch ein attraktiver Arbeitgeber mit Standorten in Bestwig und Meschede-Wehrstapel.

Informationen zu unseren Ausbildungsgängen und aktuelle Stellenanzeigen finden Sie unter www.m-busch.de/Karriere

Kompetenz in
Eisenguss und Bearbeitung

Werk Bestwig
Ruhrstraße 1
59909 Bestwig

Werk Wehrstapel
Wehrstapeler Straße 12
59872 Meschede

Telefon (0 29 04) 988-0

www.m-busch.de

Digitale Warenwirtschaft ist das Herzstück

Die neue Technologie bietet viele Möglichkeiten. „Der Kunde erfährt, unabhängig davon, wo er sich gerade aufhält, sofort, wo er das gewünschte Produkt kaufen kann“, erläutert Lars Michael Bollweg, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Competence Center E-Commerce im Fachbereich Elektrische Energietechnik an der Fachhochschule Südwestfalen. „Optimal ist es, wenn er sich ein Produkt, das derzeit nur online verfügbar ist, in seine Wunsch-Filiale schicken lassen kann, denn so ist er schon einmal im Geschäft und kauft dort vielleicht noch weitere Produkte.“ Diesen Service bieten Ernsting´s family und Jeans fritz in Soest bereits an.

Digitalisierung bietet viele Möglichkeiten

Die Möglichkeiten der Digitalisierung sind im Einzelhandel sehr umfangreich. Wer künftig jemanden vor einem Schaufenster merkwürdige Bewegungen machen sieht, sollte sich nicht wundern. Vielleicht steht dort schon ein interaktives Schaufenstersystem (Digital Shopping Window), das mit Gesten gesteuert werden kann und über das Angebot des Unternehmens informiert. Man darf gespannt sein, welche Innovationen die Digitalisierung in Zukunft noch bereit hält.

YouTube

Interessiert?
Ein spannendes Video-Interview zum Thema findest Du mit einem Klick auf userem YouTube-Kanal „**Südwestfalen Alles echt**“.

- ANZEIGE -

OHRMANN MONTAGETECHNIK

OHRMANN MONTAGETECHNIK – FAMILIENUNTERNEHMEN AUF WACHSTUMSKURS

Seit mehr als 30 Jahren ist Ohrmann Montagetechnik spezialisiert auf Sondermaschinen zur Montage von Dichtungen, wie beispielsweise in Wasserhähne, Dialysefilter oder Autoscheinwerfer. Die Gründungsidee ist bis heute Kernkompetenz des Unternehmens. Das Know-How zur Lösung anspruchsvoller Montageaufgaben hat Ohrmann kontinuierlich weiterentwickelt. Heute zählt das Unternehmen zu den führenden Anbietern für Vorrichtungen, Rundschalttische und Anlagen zur automatischen Montage verschiedenster Baugruppen.

Geheimnis des Erfolgs? „Ich glaube, dass wir als Familienunternehmen unsere Stärke darin haben, in kleinen Teams Bestleistung zu bringen“, ist Alrun Ohrmann überzeugt. Die Nachfolgerin ist 2012 ins Unternehmen eingetreten und führt es heute im Team mit Ihrem Vater Cölestin Ohrmann, Hans-Jürgen Wehrmann sowie Berthold Klever.

Rund 170 Mitarbeiter arbeiten derzeit am Standort in Möhnesee - vor allem in den technischen Bereichen Konstruktion, Fertigung, Montage, Programmierung, Inbetriebnahme, Projektleitung und Vertrieb. Mit Fokus auf Teamarbeit, Personalentwicklung und schlanken Prozessen setzt das Unternehmen seinen Wachstumskurs fort. Für Auszubildende, Berufseinsteiger sowie Fach- und Führungskräfte bieten sich ausgezeichnete Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten in einem starken Familienunternehmen.

Infos zu offenen Stellen/Ausbildungsstellen finden Sie auf unserer Homepage **www.ohrmann.de** in der Rubrik Karriere.

OHRMANN MONTAGETECHNIK
An der Haar 27 – 31 • 59519 Möhnesee
www.ohrmann.de • info@ohrmann.de

Unser starker Standort Südwestfalen ALLES ECHT

14.

Südwestfalen ist im Jahr 2030...

Die REGIONALE steht wieder vor der Tür! Spannende neue Projekte für Südwestfalen, eine grüne und unglaublich industriestarke Region, sollen bis 2025 umgesetzt werden. Dem zugrunde liegt eine inspirierende und begeisternde Vision: „Südwestfalen 2030“. Echt?

Text: Alexandra Kost | **Foto/Grafik:** Südwestfalen Agentur GmbH

Ja! Im Sommer 2016 wurden beim Südwestfalen Forum im Haus Nordhelle in Meinerzhagen die Grundsteine für die Vision „Südwestfalen 2030“ gelegt. Damals kamen rund 200 Teilnehmer beim Forum zusammen und arbeiteten in Workshops die ersten Ideen aus. Folgende Fragen standen damals im Raum: Wie kann Südwestfalen die eigenen Stärken nutzen? Worauf wollen die Akteure gemeinsam hinarbeiten? Wie erreichen wir die globalen Nachhaltigkeitsziele in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Umwelt in Südwestfalen?

Die Vision „Südwestfalen 2030“ versteht sich als dynamischer Kompass für all diese Fragen. Viele Menschen haben sich bereits auf gemeinsame Leitlinien für die Zukunft Südwestfalens verständigt und möchten sie zur Grundlage des eigenen Handelns machen.

Die Ziele der Vision sehen so aus:

REGIONALE 2025 ist der Motor für die Umsetzung der Ziele

Für jedes Ziel wurden passende Handlungsfelder festgelegt und Maßnahmen zur Umsetzung entwickelt. Das alles hat die Südwestfalen Agentur in einem Booklet, in einem Video und auch auf der Website **www.vision-swf.com** festgehalten. Konkret werden die Maßnahmen durch Projekte im Rahmen der REGIONALE 2025 umgesetzt. Der Südwestfalen Agentur kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Sie wird den Prozess moderieren, regionale Akteure beraten und die Verbindungen zu den Ministerien in Düsseldorf halten. Bei den Projekten soll es um Fragen der Gesundheitsversorgung und Mobilität ebenso wie um die Zukunft der Arbeitsplätze und das Thema Bildung gehen. Die Möglichkeiten der Digitalisierung spielen dabei eine zentrale Rolle.

www.vision-swf.com

YouTube

Interessiert?
Ein spannendes Video-Dokumentation zum Thema findest Du mit einem Klick auf userem YouTube-Kanal **„Südwestfalen Alles echt“**.

3 Fragen zur Regionale 2025 an Hubertus Winterberg, Geschäftsführer der Südwestfalen Agentur GmbH

1. Wo stehen wir im Moment mit den Planungen für die REGIONALE 2025?

Schon im Januar nächsten Jahres wird die REGIONALE in Südwestfalen offiziell starten. Wir sind derzeit in der wichtigen Phase, die Strukturen in der Südwestfalen Agentur vorzubereiten. Die notwendigen Beschlüsse der Gesellschafter sind in Vorbereitung. Die Kreistage werden in den nächsten Wochen eingebunden. Parallel wollen wir mit der Region gemeinsam erarbeiten, wo wir bei Schlüsselthemen für die Zukunft genau hinwollen. Es sollen Szenarien entstehen, die wir im REGIONALE-Prozess mit den besten Ideen und Konzepten Wirklichkeit werden lassen.

2. Wann geht es dann so richtig los?

Unsere Zeitplanung ist ambitioniert, aber realistisch. Die fachliche Vertiefung werden wir im ersten Halbjahr nächsten Jahres vornehmen. Zeitgleich starten wir einen Coaching-Prozess zum Thema „Digitalisierung“. Er wird über die gesamte REGIONALE-Phase fortlaufen und soll die Region mitnehmen. Nur wenn wir uns immer wieder mit den neuen Möglichkeiten der Digitalisierung auseinandersetzen, können wir echt tragfähige Ideen für die Zukunft entwickeln. Im Herbst 2018 wird die Phase der Ideenfindung und -entwicklung offiziell eröffnet. Ab dann kann jedermann Projektideen einreichen. Wir sind gespannt und freuen uns schon auf die Sichtung der Ideen.

3. Das klingt nach Vorfreude. Ist sie auch ausserhalb der Agentur erkennbar?

Wir spüren die Aufbruchstimmung - und das nicht erst seitdem feststeht, dass wir eine neue REGIONALE ausrichten. Immer wieder werden wir nach dem Stand der Planungen gefragt: „Wann geht´s denn endlich los? Wir wollen mitmachen. Was ist zu tun?“. Diesen Rückenwind hatten wir schon in der Bewerbungsphase und bei den Arbeiten zur Vision „Südwestfalen 2030“.

- ANZEIGEN -

HOCHSCHULE HAMM-LIPPSTADT

www.hshl.de

MODERN | INTERDISZIPLINÄR | PRAXISORIENTIERT

FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE VON MORGEN IN DEN BEREICHEN:

Ingenieurwissenschaften
Naturwissenschaften
Informatik
Wirtschaft

Ochel Consulting
PERSÖNLICHKEITEN FINDEN + BINDEN

Ihr Ansprechpartner für die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften

Tel. 02738 3033180 | info@ochel-consulting.de | www.ochel-consulting.de

PAUL MÜLLER
macht's transportabel

Routenzugsysteme | Gefahrgutbehälter | Kunststofftrays / -formteile | Standard-/ Sonderladungsträger | Holzverpackungen

Mechanisches Routenzugsystem
Einsetzbar an allen Zugmaschinen

Routenzugsysteme gibt es viele. Aber nur eines lässt sich an jede Zugmaschine anhängen – das System von Paul Müller. Das zeichnet unseren Routenzug gegenüber vielen marktüblichen aus. Für Sie bedeutet das höchste Effizienz in der Materialflusssteuerung und weniger Verkehrsaufkommen im Fertigungsbereich.

PM
www.paulmueller.de

15.

Carina Ewers, Marie Ting und Maria Arens (v.l.n.r, alle: Südwestfalen Agentur GmbH) setzen sich für die Wahrnehmung der Marke Südwestfalen ein

Südwestfalen zeigt, was es kann

Südwestfalen ist Industrieregion Nr. 1 in NRW und zudem Heimat von mehr als 150 Weltmarktführern. Und das sollen auch alle wissen. Echt?

Text: Maike Frye | **Foto:** Südwestfalen Agentur GmbH

Ja! Schließlich hat die Region zahlreiche attraktive Arbeitgeber zu bieten. Damit diese bekannter werden und Fach- und Führungskräfte in die Region kommen, ist vor allem eins wichtig: ein durchdachtes Regionalmarketing. Im Netzwerk des Vereins „Wirtschaft für Südwestfalen", in dem sich Unternehmer aus der Region für ihre Heimat stark machen, bekommen Arbeitgeber aktive Hilfestellung zur Anwerbung neuer Mitarbeiter. Schließlich kann man gemeinsam mehr erreichen, als alleine.

Die Stärken der Region auf den Punkt bringen

Warum es wichtig ist, Regionalmarketing zu betreiben, erklärt Marie Ting, Regionalmarketing Managerin bei der Südwestfalen Agentur in Olpe: „Südwestfalen steht vor riesigen Herausforderungen. In den nächsten zehn Jahren verlieren wir 100.000 Menschen. Somit wird es schwieriger die vorhandenen Stellen in der Region zu besetzen."

Und das geschieht unter dem Motto: „Südwestfalen – alles echt". „Alles echt" – das steht sowohl für die Menschen der Region, beispielsweise die Unternehmer und deren Mitarbeiter. Interessante Fakten über Südwestfalen sind neben den über150 Weltmarkführern auch die beneidenswerten Eigenheimpreise, die extrem geringen Arbeitslosenquoten sowie eine niedrige Kriminalitätsrate. In Südwestfalen lässt es sich einfach gut leben und arbeiten. Und das sollen auch alle wissen.

„Uns geht es darum, die Menschen zu begeistern und sie einzuladen, sich ihre Lebens- und Arbeitsperspektiven in der Region anzusehen und gleichzeitig unseren eigenen Nachwuchs hier zu halten", so Marie Ting. Die Mitglieder des Vereins Wirtschaft für Südwestfalen stehen voll und ganz hinter dieser Vision. Mit jeder Mitgliedschaft fließt ein Euro in den Prozess ein. So entsteht Stück für Stück nicht nur ein Bewusstsein für die Region, sondern auch eine politische Interessenvertretung. Die Aufmerksamkeit potenzieller Bewerber wird zunehmend auf Südwestfalen gelenkt.

Dazu trägt auch das Standortportal www.suedwestfalen.com bei und macht eines besonders deutlich: Südwestfalen ist einzigartig, stark und lebenswert.

YouTube

Interessiert?
Ein spannendes Video-Interview zum Thema findest Du mit einem Klick auf userem YouTube-Kanal **„Südwestfalen Alles echt"**.

Übrigens:

- Die Mitgliedschaft im Verein „Wirtschaft für Südwestfalen" bringt interessierten Unternehmen viele Vorteile: Ein Unternehmensprofil auf dem Standortportal www.suedwestfalen.com, ein Arbeitgebermarketing-Training um die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber zu unterstützen, einen kostenfreien Zugriff auf den geschlossenen Bewerberpool sowie interessante Netzwerkveranstaltungen und vieles mehr. Alle Informationen zur Mitgliedschaft im Verein sowie den Mitgliedsantrag als Download gibt es unter www.jetzt-zusammenstehen.de.

- ANZEIGE -

Sicher verpackt, sauber verschlossen.

MENSHEN MAKES IT HAPPEN.

MENSHEN ist einer der weltweit führenden Hersteller von Kunststoffverschlüssen und Systemverpackungen. 1970 im südwestfälischen Finnentrop gegründet, entwickeln und fertigen heute 1.300 Mitarbeiter an 14 Standorten in 11 Ländern innovative Verpackungslösungen für die Kosmetik-, Reinigungs-, Chemie- und Lebensmittelindustrie. Als Weltmarktführer und inhabergeführtes Unternehmen aus Südwestfalen legen wir großen Wert auf Qualität „made in Germany“.

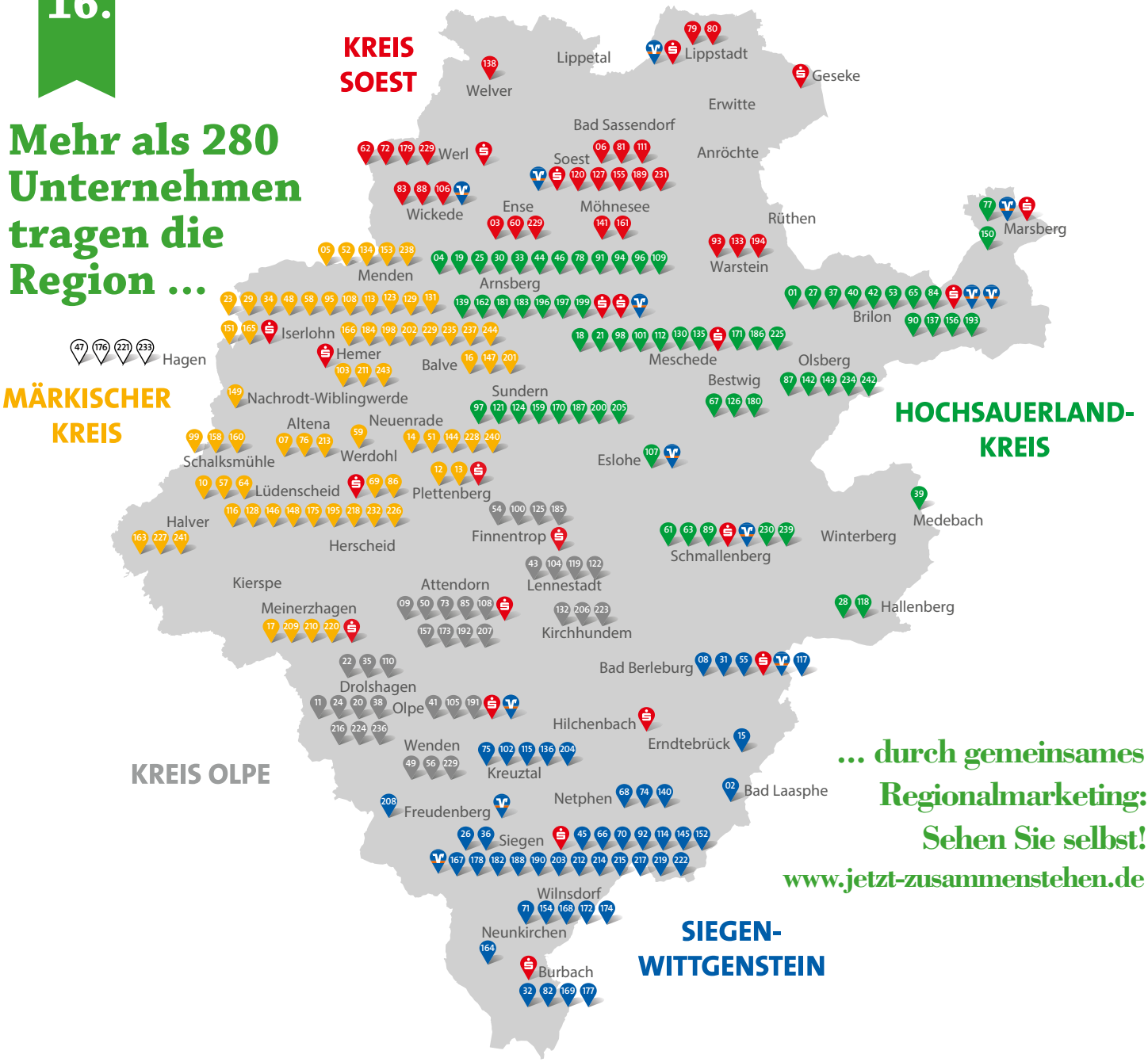
Georg MENSHEN GmbH & Co. KG
Industriestraße 26 · 57413 Finnentrop · Germany
Fon +49 2721 518-0 · contact@menshen.com

www.menshen.com

MENSHEN®

16.

Mehr als 280 Unternehmen tragen die Region ...



... durch gemeinsames Regionalmarketing: Sehen Sie selbst!
www.jetzt-zusammenstehen.de

Neue Mitglieder ab 2017

204 ACHENBACH BUSCHHÜTTEN
205 ANGO Reha-Technik
206 ariane SCHON VOR DER TÜR ZU HAUSE
207 NH ATTENDORNER TRELLHANC
208 BÄUMER CUSTOMIZED PERFORMANCE
209 [illegible]
210 [illegible]
211 citkomm
212 connecT IT - SYSTEMHAUS
213 Draht
214 dokuworks+
215 DOMETIC Mobile Living made easy.
216 Dr. Heller, Epe und Partner
217 eFFeXX®
218 EVENTFABRIK Südwestfalen
219 FoKoS ForschungsKollegSiegen
220 OTTO FUCHS
221 GEBÄUDETECHNIK SÜDWESTFALEN VOM FORTSCHRITT PROFITIEREN
222 HEES BÜROWELT
223 Hermes
224 Metallbau HUNOLD
225 IGK
226 it südwestfalen
227 Jung
228 JULIUS KLINKE Präzisionsdrehteile + Klavierbestandteile
229 KNAUF INTERFER
230 KOMPETENZ SCHMIEDE
231 KÜCHENMEISTER Backtradition seit 1884
232 KOSTAL
233 MOORE STEPHENS NAUST AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
234 MTS MESSTECHNIK SAUERLAND
235 NH NAUST HUNECKE
236 persco
237 renfordt Malerfachbetrieb GmbH
238 ROSIER Leistung, die bewegt!
239 SCHMIDT Ingenieurbüro für Bauwesen
240 SCHNIEWINDT THE POWER OF ELECTRIFYING IDEAS
241 TURCK
242 iltje
243 Verfuß baut die Zukunft
244 WINNER

Persönliches Mitglied:
Heinrich Maiworm

Langjährige Mitglieder

01 Power and productivity for a better world™ ABB
02 Achatz
03 ahd your business
04 ALS
05 Allianz Kuhlemann
06 ALSO
07 Altenaer Baugesellschaft
08 ALTHAUS RAUM-IDEEN
09 aquatherm state of the pipe
10 AGV Arbeitgeberverband der Metall- und Elektro-Industrie Lüdenscheid e. V.
11 AGV
12 ARENS STAHLKONTOR GMBH Spaltband - Bleche - Coils
13 ALTE
14 B.LEVERMANN
15 BÄCKER Kunststoff-Metall-Normelemente
16 BALVER ZINN®
17 Barone Nachhilfe
18 BauLokal.de Inspirationen für Haus – Garten – Technik
19 BASTRA Made in Germany
20 BBB
21 Bechtle
22 BERGHOFF pure performance absolute precision
23 Beutler
24 BIGGE ENERGIE
25 BJB Technik für Licht
26 bmd
27 BMS Industriebau
28 BORBET Leichtmetallräder
29 BREER Gebäudedienste
30 BRINKSCHULTE MEDIEN
31 BSW
32 buhl paperform
33 becker druck
34 BTTS
35 Born Gutachter
36 VANDERLANDE
37 Caritasverband Brilon e.V.
38 Caritasverband Olpe
39 CenterParcs
40 Centrotherm
41 COMMERZBANK
42 Contact 100
43 conze
44 DALLMER
45 DANGO & DIENENTHAL
46 DESCH Smart Drive Solutions
47 DOUGLAS HOLDING
48 DURABLE The Style of Success
49 dypack
50 Elithera
51 e.holding Fluid Technology Group
52 ECO
53 EGGER Mehr aus Holz.
54 Eibach
55 EJOT®
56 EMG
57 ERCO
58 ERDMANN Financial Management GmbH
59 ertragswerkstatt
60 EVK
61 EbbingHof
62 FESS GROUP
63 FALKE
64 FRIEBE - PRINZ + PARTNER Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte mbB
65 frontglas
66 FUCHS
67 Fort Fun
68 Flender
69 Fagus GreCon
70 G-TEC
71 GAYKO Bessere Fenster und Türen
72 GEBHARDT STAHL®
73 GEDIA
74 GRAEBENER Maschinentechnik
75 GEORG mit uns technisch überlegen
76 Geck®
77 H&T Battery Components
78 Handwerkskammer Südwestfalen
79 HBPO The Module Company
80 HELLA
81 HellwegManager.de Fach- und Führungskräfte für die Region Hellweg
82 Hering
83 HILLEBRAND | CHEMICALS a whw company
84 HOPPECKE Power from Innovation
85 Hotel Rauch
86 hotset
87 HSK Die Badexperten
88 Humpert H
89 IGG
90 IMPULS KÜCHEN
91 IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland
92 IHK Siegen
93 infineon
94 Innogy
95 IGW
96 ISW
97 IT
98 ITH Schraubtechnik
99 JUNG
100 HOLZJOKI Wir leben Holz
101
102 kay
103 KOCH Wire machinery. Trusted.
104 Kremer
105 KEMPER
106 HEKO GROUP
107 KettenWulf
108 KIRCHHOFF AUTOMOTIVE
109 KOLPING BILDUNGS-CONSULTING
110 KRAH Gruppe
111 Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe
112 Kreishandwerkerschaft Hochsauerland
113 Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis
114 Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd
115 Krombacher
116 Küberit
117
118 kusch+co
119 karriere-suedwestfalen.de
120 Lehde
121 Kältetechnik
122 LMD Konsequent Zielführend
123 LOBBE®
124 Lübke & Vogt
125 MENSHEN
126 M. BUSCH
127 MABEG®
128 Märkische Kliniken
129 MAV
130
131 MEDICE
132 MENNEKES®
133 Mertens & Romeo
134 ZEIT
135 möller
136 Spedition MENN
137 Maria-Hilf Brilon
138 Neubauer Automation
139 Nass
140 Ochel Consulting

Langjährige Mitglieder

141 OHRMANN MONTAGETECHNIK
142 olsberg
143 oventrop
144 pdi
145 PAAR IT
146 PARNEMANN MEDIA VERLAG & AGENTUR
147 PM PAUL MÜLLER macht's transportabel
148 PHOENIX FEINBAU
149 praedata
150 H&T PRESSPART Menden
151 PRIVATES AUFBAUGYMNASIUM ISERLOHN
152 PSV
153 Kosch
154 ROTH
155 RAKO Technik
156 remte
157 RAMEIL & ESPINOSA Steuerberater
158 RUTENBECK
159 SCHULTE Lagertechnik
160 els spelsberg
161 SCHULTE HALLENHEIZUNG
162 SAFA Zeit, dass sich was dreht
163 SAUERLAND INITIATIV
164 SCHÄFER WERKE
165 SCHEU Dental Technology
166 Schlüter Systems
167 SVB.
168 SIEGENIA brings spaces to life
169 Siegerland Flughafen
170 SVS
171 St. Walburga-Krankenhaus
172 steuermanufaktur
173 stewe
174 stumpf
175 SÜDWESTFALEN-REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
176 SIHK
177 SYSSCON Strategie- & Managementberater
178 WALTER SCHNEIDER IHR AUTOHAUS. SEIT 1958
179 möbel turflon wert ...mehr Freude am Wohnen.
180 TRK ARCONIC
181 TRILUX SIMPLIFY YOUR LIGHT.
182 UTSCH
183
184 Unternehmerverlag Südwestfalen
185
186 VELTINS
187
188 VdSM
189 WSW
190 VETTER Krantechnik
191 VIA VIA Consult
192 viega
193 WITTELER - Automobile
194 Warsteiner
195 WEMA
196 wepa
197 WESCO
198
199 WREDE
200 wrt
201 Zimmermann Druck Daten Logistik
202
203

Sparkasse Die Sparkassen in Südwestfalen

Volksbanken in Südwestfalen

Persönliche Mitglieder:

Heidemarie Pickard
Petra Pientka

Mitmachen mit Herz und Verstand

Mehr als 280 Unternehmen setzen sich durch eine Mitgliedschaft im Verein „Wirtschaft für Südwestfalen“ gemeinsam für die Region ein. Warum? Das können sie am besten selbst beantworten … Hier einige Stimmen aus der heimischen Wirtschaft:

„Wir sind Mitglied des Vereins „Wirtschaft für Südwestfalen“, weil wir als globaler Automobilzulieferer auf der ganzen Welt unterwegs, aber in Südwestfalen zuhause sind. Deshalb engagieren wir uns für die Region, um den Standort gemeinsam mit unseren Partnern weiter zu stärken und potenzielle Mitarbeiter von den Vorzügen Südwestfalens zu überzeugen sowie für HELLA zu gewinnen.“

Dr. Markus Richter
Unternehmenssprecher
HELLA KGaA Hueck & Co., Lippstadt
Mitglied seit 2016

„Die individualisierbaren Anzeigenmotive waren eine gute Hilfe zur einfachen Erstellung unserer eigenen Arbeitgeber-Anzeige, die wir bislang in unserer Mitarbeiterzeitung veröffentlicht haben. Auch zukünftig ist das eine interessante Möglichkeit, um potentielle Auszubildende anzusprechen.“

Tommy Rube
Ressortleiter Marketing
Kusch + Co GmbH & Co. KG, Hallenberg
Mitglied seit 2011

„Ich bin Südwestfale und Sauerländer und insofern auch ein wenig in der Pflicht, Teil eines Verbundes zu sein, welcher die heimische Wirtschaft nachhaltig unterstützt und stärkt.“

Christoph Dahlmann
Geschäftsführer
A.L.S. Allgemeine Land- und Seespedition GmbH, Arnsberg
Mitglied seit 2015

ERFAHRUNG.
KOMPETENZ.
VERTRAUEN.

Kompetenz in Kunststoff – Von der Idee bis zur Serie

LANGER

Wir entwickeln Werte für unsere Kunden!
Als kompetenter Partner für Kunststoffverarbeitung bieten wir unseren Kunden individuelle und komplexe Lösungen entlang der Wertschöpfungskette an. Wir begleiten Ihre Projekte von der Entwicklung über Konstruktion und Werkzeugbau bis zum fertigen Produkt.
Sie stellen die Anforderungen, wir bieten die Lösung!

Werner Langer GmbH & Co. KG
D-59872 Meschede-Berge
Tel.: +49 (0) 2903 9701-0
info@werner-langer.de
www.werner-langer.de

ALS
Allgemeine Land- und Seespedition GmbH

In Südwestfalen zuhause - in der Welt unterwegs!

Innovative, bedarfsgerechte Logistiklösungen aus einer Hand sind Profi-Sache. ALS - Ihr zuverlässiger Dienstleister, zu Land, zu Wasser und in der Luft.
Sie sagen, wohin - Wir übernehmen den Rest!

Heinrich-Lübke-Straße 8
59759 Arnsberg

Telefon 02932 93060
info@als-arnsberg.de

www.als-arnsberg.de

Südwestfalen gefällt Dir?

Dann folge der Region auf Facebook!
www.facebook.com/swf.echt

VIA Consult
www.via-consult.de

TOP CONSULTANT 2017

VIA Verbund
Verbund Innovativer Automobilzulieferer

VIA Oberflächentechnik
www.via-offtec.de

Kolping Bildungs-Consulting ist Bildungsbegleitung speziell für die individuellen Anforderungen Ihres Unternehmens.

Unsere Coaches sind immer persönlich für Sie da und gestalten die Bildungsangebote dynamisch nach Ihren Bedürfnissen.

KOLPING
BILDUNGS-CONSULTING
SÜDWESTFALEN

Kolping-Bildungszentren Südwestfalen GmbH
Hanstein 6 | 59821 Arnsberg
www.kolping-suedwestfalen.de
consulting@kolping-suedwestfalen.de
Tel. 02931 520114

17.

ANNA-CHRISTINA SENSKE

SIMON LUDWIG

HEIMVORTEIL Hochsauerlandkreis – Potential für mehr als Wochenendheimat

Rund vier Millionen Gäste-Übernachtungen allein in 2016 sprechen für sich: Im Hochsauerland lässt es sich ausgezeichnet urlauben. Bei einer Wanderung durch die sauerländer Wälder entspannen oder bei einer Vielzahl von tollen Freizeitangeboten die Seele baumeln lassen – abschalten geht hier. Dass man in der Region aber auch hervorragend arbeiten kann, davon gehen viele zunächst nicht aus. Zahlreiche junge Sauerländer verlassen deshalb ihre Heimat, um woanders zu studieren oder Berufserfahrung zu sammeln. Viele vergessen darüber ihre Chancen, die zuhause auf sie warten. Echt?

Text: Sandra Schmitt **/ Fotos:** privat

Ja! Dabei bietet der Hochsauerlandkreis zahlreiche interessante Jobs und spannende Karrieremöglichkeiten. Als Teil von Südwestfalen gehört der HSK zur drittgrößten Industrieregion NRWs. Zahlreiche Weltmarktführer und viele attraktive Unternehmen haben ihren Sitz da, „wo andere Urlaub machen". Aktuell warten über 2.000 offene Stellen im Kreisgebiet. Egal ob IT-Experte, Ingenieur, Anlagenbauer, Arzt oder Marketingmanager – in der Heimat wird jeder fündig!

Neben beneidenswerten Freizeitmöglichkeiten bieten sich den Hochsauerländern also auch eindrucksvolle Karrieremöglichkeiten. Ein echter Heimvorteil! Trotz überaus positiver Aussichten ist die Entscheidung für eine Rückkehr in die Heimat natürlich ein großer Schritt.

Eine derjenigen, die sich getraut haben, ist Anna-Christina Senske. Die selbstständige Kommunikationsmanagerin zog der Liebe wegen zurück ins Sauerland. „Seitdem ich wieder hier bin, genieße ich die Nähe zu Freunden und meiner Familie in vollen Zügen: Vor allem durch die Unterstützung meiner Eltern kann ich Kind und Karriere ideal miteinander verbinden. Außerdem bietet mir der HSK einen perfekten Ausgangspunkt für meine Freizeitgestaltung: In fünf Minuten bin ich mit dem Pferd im Wald, in 25 Minuten in der Großstadt im Ruhrgebiet."

Auch Simon Ludwig kehrte nach einer Sauerland-Pause zurück. „Es war eine schöne Zeit, die ich außerhalb vom Sauerland verbracht habe. Ich habe viel gelernt habe und möchte die Erfahrung nicht missen. Aber:. Familie, langjährige Freunde, Natur, das Gefühl von zuhause-sein, all das fand ich nur in Brilon. Der Rückzug war deshalb meine beste Entscheidung – auch karriere-technisch. Heute arbeite ich bei einem Weltmarktführer. Durch meine Aufgaben im Controlling kann ich die Geschicke des Unternehmens aktiv mitgestalten und stehe jeden Tag vor spannenden Herausforderungen. Von zuhause aus international arbeiten? Gar kein Problem."

Für alle Exiler, die ihre Heimat wieder länger als ein Wochenende genießen wollen, ist HEIMVORTEIL HSK der richtige Ansprechpartner. „Wir unterstützen die Rückkehr-Willigen in sämtlichen Belangen: Sei es bei der Vernetzung mit potenziellen Arbeitgebern, der Suche nach einem schönen Eigenheim oder Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder" berichtet Sandra Schmitt, Leiterin des Projekts.

Über ein Profil im Bewerberpool oder einen ausführlichen Steckbrief kann sich jeder von heimischen Unternehmen finden lassen. HEIMVORTEIL HSK bildet die Schnittstelle zur lokalen Wirtschaft und reicht die digitalen Vorstellungen an Betriebe vor Ort weiter. So findet sich für jeden die passende berufliche Herausforderung – egal ob im administrativen oder produzierenden Berufsfeld.

Auch private Kontakte fördert das Netzwerk: „Im HSK profitieren wir von freien Straßen und kurzen Alltagswegen. Den Rückkehrern steht plötzlich Zeit zur freien Verfügung, die sie vorher in langen Staus oder vollen Bahnen verbracht haben. Alte Hobbies aufleben lassen oder neue Freundschaften knüpfen sind nur einige der Optionen, die sich hier bieten“ berichtet Sandra Schmitt.

Um Gleichgesinnte für gemeinsame Aktivitäten zu treffen ist das HEIMVORTEIL HSK Willkommensnetzwerk da: In Facebook- und Whats-app-Gruppen lassen sich unkompliziert andere Neu- und Wieder-Sauerländer finden. Zusätzliche Austauschmöglichkeiten bietet der HEIMVORTEIL HSK Rückkehrer-Stammtisch, der sich einmal im Monat trifft.
Unter #meinheimvorteil werden Interessierte auf Facebook, Instagram und YouTube regelmäßig mit Neuigkeiten aus der Heimat, spannenden Stellenausschreibungen und vielfältigen Freizeittipps versorgt. Die Homepage und der regelmäßig erscheinende Newsletter bieten darüber hinaus einen umfassenden Überblick über die lebenswerten Seiten der Region und erste Hilfestellungen für eine Rückkehr.

Interessiert?
Spannende Videos zum Thema findest Du mit einem Klick auf userem YouTube-Kanal „**Südwestfalen Alles echt**“.

Bei direkten Fragen
steht die Projektleiterin,
Sandra Schmitt,
jederzeit zur Verfügung

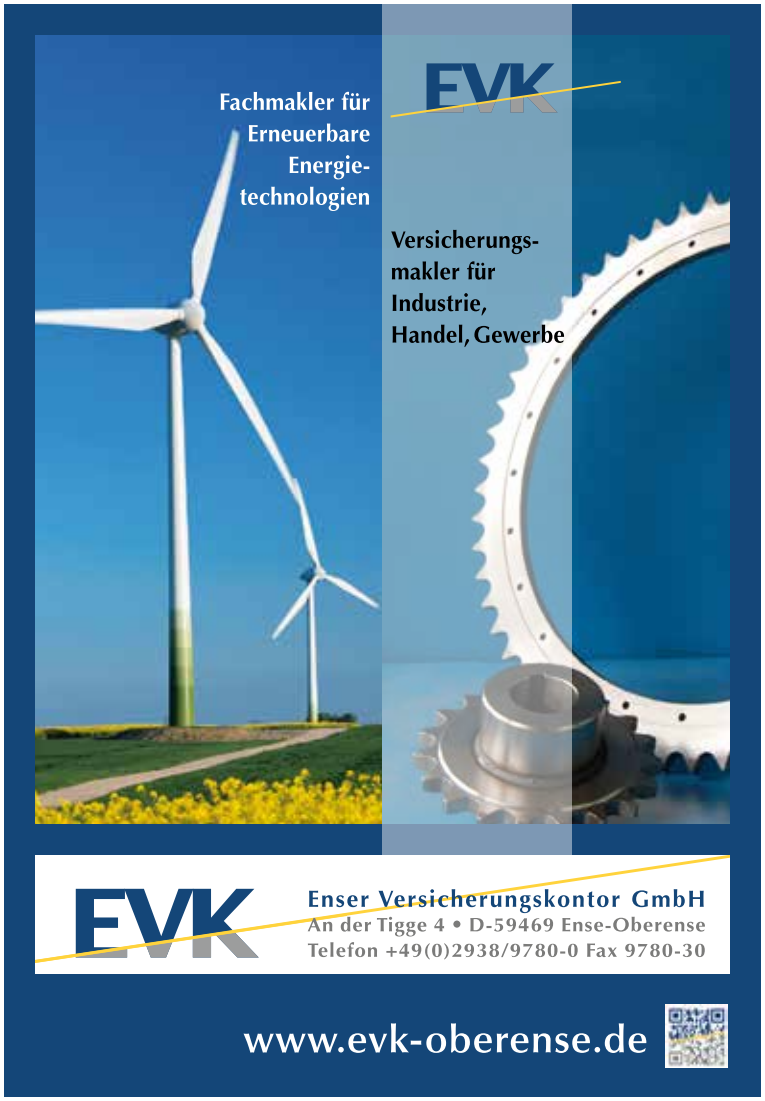
Tel: 0291 941510
Mobil: 0160 4635904
Mail: Sandra.Schmitt@hochsauerlandkreis.de

RÜCKKEHRER-Aktion

Sie möchten ein Familienmitglied oder jemanden aus Ihrem Freundeskreis zurück in den HSK holen? Dann lassen Sie uns gemeinsam andere von unserer Heimat begeistern!

Schreiben Sie uns bis zum 31.01.2018, wen Sie zurückholen möchten und warum. Die ersten zwanzig Einsendungen erhalten eine unserer beliebten HEIMVORTEIL2GO-Boxen zum Verschenken und Überzeugen: ein Paket voller Heimat und lokaler Arbeitgeber zum Anfassen.

- ANZEIGEN -



DER PERFEKTE ORT FÜR IHR EVENT!
Besser Tagen in Soest

Unser Angebot für Sie:

- Vollklimatisierte Räume mit umfassender technischer Ausstattung
- Verschiedene Bestuhlungsvarianten nach Ihren Bedürfnissen für bis zu 70 Personen
- Modernste Kommunikationstechnik eignet sich ideal zur Präsentation sämtlicher digitaler Formate
- Bewirtungsservice: Bereitstellen von Kalt- und Heißgetränken bis zum kompletten Catering
- Verkehrstechnisch gute Erreichbarkeit und ausreichend kostenfreie Parkplätze
- Sonderkonditionen für Innungsmitglieder

Preise und weitere Informationen auf Anfrage:
Tel.: 02921 892-219 oder E-Mail: heitzig@kh-hl.de
KREISHANDWERKERSCHAFT HELLWEG-LIPPE

ALLES ECHT! SÜDWESTFALEN

ALLE WELT KENNT SÜDWESTFALEN (NOCH NICHT)*

***WARUM EIGENTLICH: DENN OHNE SÜDWESTFALEN WÜRDE IHR AUTO VERMUTLICH NICHT FAHREN. ECHT!**

Informieren Sie sich jetzt auf **www.suedwestfalen.com** über die starken Branchen in Südwestfalen.

Südwestfalen | Südwestfalen | Südwestfalen | Südwestfalen | Südwestfalen

Südwestfalen
ALLES ECHT!